

**MINISTERIUM FÜR HOCH- UND FACHSCHULBILDUNG
DER REPUBLIK USBEKISTAN
USBEKISCHE STAATLICHE WELTSPRACHENUNIVERSITÄT
FAKULTÄT FÜR ROMAN-GERMANISCHE PHILOLOGIE**

**LEHRSTUHL FÜR THEORIE UND PRAXIS DER DEUTSCHEN
SPRACHE**

ILYOSOV FARRUX

**Linguistische Charakteristik der politischen
Phraseologismen im Deutschen**

**zur Erlangung des Bachelorgrades in Fachrichtung 5220100 –Philologie
(Deutsche Sprache)**

QUALIFIKATIONSARBEIT

“ZUR VERTEIDIGUNG EMPFOHLEN”

Leiterin des Lehrstuhls für Theorie und Praxis der deutschen Sprache _____ Doz. Y.Ismoilov **Wiss. Betreuer:** _____ .

2014 “____” _____

2014 “____” _____

Linguistische Charakteristik politischer Phraseologismen

Einleitung

Kapitel I. Allgemeine Charakteristik der Phraseologie

1.1. Phraseologie als linguistische Disziplin

1.2. Phraseologie als Forschungsdisziplin

1.3. Merkmale der Phraseologismen

1.3.1. Polylexikalität

1.3.2. Festigkeit/Stabilität

1.3.3. Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit

1.3.4. Idiomatizität

1.4. Klassifikation der Phraseologismen

Kapitel II . Politik als Forschungsobjekt

2.1. Politologie als politische Lehre

2.2. Politik als linguistisches Forschungsobjekt

Kapitel III. Politische Phraseologismen

3.1. Formale Aspekte der politischen Phraseologismen

3.2. Semantische Aspekte der politischen Phraseologismen

Schlussfolgerung

Literaturverzeichnis

Anhang

Einleitung

Unter den linguistischen Problemen gibt es solche, die trotz ihrer Vorbereitung und relativ allseitiger Erforschung immer wieder aktuell bleibt. Der Phraseologismen gehören zu dieser Kategorie linguistische Phänomenen. Vorbei sind die Zeiten, als nur allgemeine und traditionelle Fragen der Phraseologie diskutiert worden. Heute sind in der Phraseologie Forschung anderer Fragen aktuell. Die Erforschung der Phraseologismen verschiedene Fachgebieten, wie der Politik, der Werbung, der Wirtschaft beantwortet der Forderungen unserer Tage.

Die Phraseologismen sind in der letzten Zeit zum Objekt vieler linguistischer Forschungen geworden. Auf den ersten Blick sind in diesem Bereich keine Lücken geblieben. In der Tat aber, existieren noch genügend Problembereiche, die mittelbar und unmittelbar mit Phraseologismen verbunden sind. So z.B., ist die Werbesprache aus dieser Sicht fast nicht erforscht.

Die Aktualität der vorliegenden Qualifikationsarbeit ist mit der besonderen Funktion der Politik in der Gesellschaft verbunden. Die Politik ist in unseren Tagen das Objekt nicht nur der Politologen, sondern auch zahlreicher gesellschaftlich- humanitären Bereiche wie Geschichte, Diplomatie, Soziologie, Kommunikation, Wirtschaft und Erziehungswissenschaft, sondern auch der Linguistik.

Das Ziel der vorliegenden Qualifikationsarbeit besteht in der Erörterung des linguistischen Wesens der politischen Phraseologismen. Dieses Ziel verfolgt eine Reihe von **Aufgaben** wie:

1. die Sammlung von Beispielen aus den Medienquellen für den Datenkorpus

2. kritische Analyse der Fachliteratur auf dem Gebiet der Politiksprache im Allgemeinen und des Gebrauchs der Phraseologismen in der Politik im Einzelnen;

3. Die Bestimmung von Arten der Phraseologismen in der politischen Sprache.

4. Die Bestimmung der linguistischen Besonderheit der Phraseologismen in der politischen Lexik.

Das Objekt der Erforschung bildet die Werbung im Allgemeinen und die politische Sprache im Einzelnen. **Den Gegenstand** der Qualifikationsarbeit bilden die Phraseologismen in den Werbetexten. Der Datenkorpus der Forschungsarbeit besteht aus über 100 Phraseologismen der politischen Phraseologismen.

In der vorliegenden Qualifikationsarbeit wurde eine Reihe von **linguistischen Methoden**, wie Analyse der Fachliteratur auf dem Gebiet der

Politiksprache, die Methode der Komponentenanalyse, die Methode der Klassifizierung, Elemente der statistischen Methode.

Strukturell besteht diese Qualifikationsarbeit aus der Einleitung, drei Kapiteln, der Zusammenfassung, dem Literaturverzeichnis und dem Anhang.

Diese Forschungsarbeit hat ihrerseits **theoretische** und **praktische** Bedeutung: Ihre Ergebnisse werden in weiteren Forschungen auf diesem Gebiet, in den Vorlesungen im Fach Lexikologie, Stilistik und Phraseologie verwendet. Unter anderen können die Forschungsergebnisse in der Übersetzung, in der Erstellung von Wörterbüchern und Lehrbüchern benutzt werden.

Die **wissenschaftliche Neuigkeit** dieser Forschungsarbeit ist damit bedingt, das Problem der Phraseologismen in der Politik 3 zum ersten Mal speziell erforscht wird.

Kapitel I. Allgemeine Charakteristik der Phraseologie

1.1. Phraseologie als linguistische Disziplin

Unter den linguistischen Disziplinen ist die Lexikologie relativ junges Fach. Selbst das Phänomen Phraseologismen sind aber allgemein bekannt und funktioniert in der Sprache seit ihrer Existenz. Phraseologie ist eine linguistische Teildisziplin, sie hängt mit der Lexikologie zusammen, aber sie wird auch als eine selbstständige Disziplin betrachtet.

Den Gegenstand der Phraseologie bilden die Phraseologismen (feste Wortverbindungen, feste Wortgruppen, Idiome, Redensarten, Redewendungen). Nach Fleischer können Phraseologismen als syntaktische Verbindungen von Wort-Komponenten bezeichnet werden.¹

Es ist nicht eindeutig festgelegt, was der Begriff „die Phraseologismen“ bedeutet. „Die einzige von den meisten Fachleuten akzeptierte Definition eines phraseologischen Ausdrucks ist: eine Einheit aus mehreren Elementen, deren Gesamtbedeutung verschieden ist von der Summe der Bedeutungen der Elemente“². Bei Duden finden wir folgendes Beispiel: *Eulen nach Athen tragen*. Die Bedeutung dieses Phraseologismus ‚etwas Überflüssiges machen‘³ kann man weder von dem Wort *Eule* noch von dem Wort *Athen* ableiten. Sie ist an die Gesamtbedeutung gebunden.

Bei der Bestimmung des Gegenstandes der Phraseologismen kommen die Forscher zu unterschiedlichen Ergebnissen, wenn sich die Kriterien unterscheiden.⁴ Es muss aber eindeutig gesagt werden, welche Konstruktionen zu den Phraseologismen sicher nicht gerechnet werden. Es geht vor allem um die zusammengesetzten Verbalformen (er hatte geschrieben, sie war gelobt worden), die Konstruktionen aus Artikel und Substantiv (des Buches), den adverbialen Superlativ (am besten, aufs herzlichste), die korrelativen Konjunktionen (entweder – oder), die Präpositionen (von – an) und die reflexiven Verben (sich aalen) – die reflexiven Verben werden

¹ Fleischer, 1982, S. 34.

² H. Schemann, 1993, S. 18.

³ Duden, S. 56.

⁴ Fleischer, 1982.

als ein Wort betrachtet.⁵ Ein Phraseologismus muss nämlich wenigstens ein autosemantisches Wort enthalten, und diese Bedingung erfüllen die obengenannten Verbindungen nicht.

Es ist auch nicht einfach, für die Phraseologismen ein Klassifikationskriterium festzulegen. Im Vergleich zur Wortbildung haben die Phraseologismen nämlich kein eigenes System von Strukturtypen und Bildungselementen wie zum Beispiel die Affixe, und man kann sie auch nicht nach den Kriterien gliedern, die für Einzelwörter gelten, da es sich um Wortgruppen handelt.

Die Bildung von Phraseologismen ist neben der Bildung neuer Wörter und der Entlehnung aus fremden Sprachen eine Möglichkeit, wie man die Sprache bereichern kann.

Die Phraseologie ist eine junge wissenschaftliche Teildisziplin. Früher wurde sie als Teilgebiet der Lexikologie betrachtet. Der Grund dafür ist, dass die Phraseologismen eigentlich Einheiten des Wortschatzes (wie die Wörter) sind, und darum wurden sie so untersucht und beschrieben.

In der Entwicklung der Phraseologieforschung war vor allem die sowjetische Sprachwissenschaft wichtig. Die sowjetischen Wissenschaftler, namentlich V. V. Vinogradov⁶, haben die Phraseologie im zwanzigsten Jahrhundert als eine selbständige Teildisziplin bezeichnet.

Man interessierte sich in der deutschsprachigen Germanistik aber auch schon früher für die „festen“ Wortverbindungen. Die Aufmerksamkeit war vor allem auf die Sprichwörter konzentriert. Es ging aber vielmehr um die Sammlung und Inventarisierung der Sprichwörter und nicht um die Eigenart und Abgrenzung von anderen festen Wortverbindungen.⁷

Die älteste umfassende Sprichwörtersammlung des Deutschen ist das dreibändige Werk von M. F. Peters: „Der Deutschen Weißheit“ (1604/05), hier wurden die Redensarten ganz ausgeschlossen.

⁵ Fleischer, 1982, S. 34.

⁶ Fleischer, 1982, S. 11.

⁷ Fleischer, 1982, S. 17.

Ein weiteres Werk ist das Buch von J. G. Schottel: „Ausführliche Arbeit von der Deutschen Haupt-Sprache“ (1663). J. G. Schottel hat in seinem Werk neben den Sprichwörtern auch die sprichwörtlichen Redensarten einbezogen.

In dem achtzehnten Jahrhundert befasste sich mit der Frage der Phraseologie auch J. G. Gottsched. Er unterschied verschiedene Arten von Phraseologismen, in seiner Unterscheidung war er aber nicht konsequent. Er wollte die Phraseologismen in dem Sprachunterricht berücksichtigen.

In dem neunzehnten Jahrhundert entstanden die ersten „reinen Redensartensammlungen“ von H. Schrader, W. Borchardt und A. Richter. Aus diesem Jahrhundert stammt auch das erste Werk, wo der Autor versucht den Unterschied zwischen Sprichwort und sprichwörtlicher Redensart zu finden. Es geht um das Werk von K. F. W. Wander „Das Sprichwort, betrachtet nach Form und Wesen, für Schule und Leben, als Einleitung zu einem großen volkstümlichen Sprichwörterchatz“ aus dem Jahr 1836.

Seit der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts gewinnen viel Aufmerksamkeit die geflügelten Worte. Dieser Terminus stammt von G. Buchmann aus seiner Sammlung „Geflügelte Worte. Der Zitatenschatz des Deutschen Volkes“ aus dem Jahr 1864, wo er die geflügelten Worte beschreibt und von dem Sprichwort und sprichwörtlicher Redensart abgrenzt.

Zu den ersten Arbeiten mit der linguistischen Fragestellung, d.h. nicht nur der Inventarisierung gewidmet, kann man eine kurze Abhandlung „Begriff und Gebrauch der Redensart“ des Gymnasiallehrers C. F. Schnitzer aus dem Jahr 1871 zählen. In seinem Werk strebt der Autor nach der Klassifizierung von den sogenannten „Verbalbegriffen“ (heute Funktionsverbgefüge genannt), er behandelt das Verhältnis zwischen dem Sprichwort und der Redensart und beschreibt ihre Verwendung.

In dem zwanzigsten Jahrhundert stellt F. Seiler eine bedeutende Persönlichkeit dar. Seine Arbeit „Deutsche Sprichwörterkunde“ aus dem Jahr 1922 ist ziemlich bekannt und stellt einen Fortschritt in der Phraseologieforschung dar. Er

hat z.B. einige Begriffe beschrieben und voneinander unterschieden (zum Beispiel Sentenzen, sprichwörtliche Redensarten und Sprichwörter).

In dieser Zeit wurden in die Phraseologie auch die dialektologischen und literaturwissenschaftlichen Aspekte einbezogen. In dem Jahre 1935 entstand „Atlas der deutschen Volkskunde“. Dieses Werk beschreibt die geographische Verbreitung von Phraseologismen in Deutschland und Österreich in den 30er Jahren.

Eine weitere wichtige Person in der Phraseologieforschung ist W. Mieder, der vor allem die Rolle des Sprichworts im literarischen Werk untersucht hat. Als Beispiel seines Werkes kann das Buch „Das Sprichwort in der deutschen Prosaliteratur des 19. Jahrhunderts“ aus dem Jahr 1976 genannt werden.

Der Erforschung des Sprichwortes widmete sich auch G. Peukes. In seinem Buch „Untersuchungen zum Sprichwort im Deutschen. Semantik, Syntax, Typen“ aus dem Jahr 1977 sterbt er nach der Abgrenzung des Sprichworts von der sprichwörtlichen Redensart. Er hat auch eine Typologie des Sprichworts erarbeitet.

In der neueren Zeit werden auch die ‚Redensarten‘ gesammelt. Als Beispiel können einige Sammlungen aus dem Ende der 70er Jahre genannt werden, es geht um Bücher von W. Friedrich (1976), L. Röhrich (1974) und H. Görner (1979). Die Sprichwörter werden in diese Sammlungen nicht einbezogen und es fehlen auch andere große Teile des phraseologischen Bestandes, wie z. B. die sogenannten allgemeinen Redensarten (den Kopf schütteln, mit den Achseln zucken).

Es wurden also im Laufe der Zeit viele Arbeiten geschrieben, die sich mit der Phraseologie beschäftigten. Die theoretische Phraseologieforschung gewann aber eine größere Aufmerksamkeit erst in den 60er und 70er Jahren. Die ersten eingehenderen theoretischen Untersuchungen stammen vor allem von R. Klappenbach und E. Agricola. R. Klappenbach bemüht sich in ihrem Werk „Feste Verbindungen in der deutschen Gegenwartssprache“ aus dem Jahr 1961 um die Klassifizierung von Phraseologismen und um die Gegenstandsbestimmung der Phraseologie. E. Agricola konzentriert sich in seiner Arbeit „Wörter und Wendungen“ auf die Klassifikation von Phraseologismen nach semantischen Kriterien.

Die erste selbständige Gesamtdarstellung der deutschen Phraseologie hat im Jahre 1970 die sowjetische Forscherin I.I. Černyševa vorgelegt. Sie bemüht sich vor allem um die Gegenstandsbestimmung der Phraseologie und die Klassifikation der Phraseologismen, daneben widmet sie auch die Aufmerksamkeit anderen Fragen wie zum Beispiel der Synonymie und Polysemie phraseologischer Einheiten oder der phraseologischen Derivation.⁸ Weitere Autoren, die die Phraseologieforschung sehr beeinflusst haben, sind z.B. U. Fix, A. Rothkegel, Annelies Buhofer, Harald Burger, Dmitrij Dobrovol'skij, Wolfgang Fleischer, Christine Palm oder Ambros Sialm. Sie haben sich mit verschiedenen Faktoren der Phraseologie beschäftigt und diese Faktoren dann in ihren Werken gesammelt und beschrieben, z.B. das Verhalten von Phraseologismen im Satz, die Strukturbeschreibung von Phraseologismen, verschiedene Arten der Klassifizierung von Phraseologismen (z.B. nach phraseologischen Wortarten), die Rolle von Phraseologismen im Text usw.

Der Inhalt des Begriffs „Phraseologie“, der auf griech.-lat. *phrasis* mit der Bedeutung „rednerischer Ausdruck“ zurückgeht, hat sich im Laufe der Zeit verändert. Heute versteht man unter diesem Wort eine linguistische Teildisziplin, die sich mit Phraseologismen beschäftigt (Phraseologieforschung) oder auch den Gesamtbereich der Phraseologismen in einer bestimmten Sprache (Phraseolexikon)⁹.

Der Inhalt des Begriffs „Phraseologie“, der auf griech.-lat. *phrasis* mit der Bedeutung „rednerischer Ausdruck“ zurückgeht, hat sich im Laufe der Zeit verändert. Heute versteht man unter diesem Wort eine linguistische Teildisziplin, die sich mit Phraseologismen beschäftigt (Phraseologieforschung) oder auch den Gesamtbereich der Phraseologismen in einer bestimmten Sprache (Phraseolexikon).¹⁰

⁸ Fleischer, 1982, S. 24.

⁹ FLEISCHER 1997, 2-3

¹⁰ FLEISCHER 1997, 2-3

Phraseologie als linguistische (Teil-)Disziplin

Burger verweist darauf, dass der Begriff Phraseologie doppeldeutig ist, zumal er die Teildisziplin der Linguistik, die sich mit Phraseologismen befasst¹¹, bezeichnet und „zugleich auch den Objektbereich der wissenschaftlichen Disziplin zusammenfassend benennt, also den Gesamtbereich der Phraseologismen“ (ebd.).

Der Terminus Phraseologie bezeichnet demnach:

1. Die Gesamtheit der Phraseologismen einer Sprache
2. Die Teildisziplin der Linguistik, die Phraseologismen untersucht Um Missverständnisse zu vermeiden, schlägt Fleischer vor, die Begriffe Phraseologieforschung und Phraseolexikon zu verwenden, die er folgendermaßen definiert: „(1) sprachwissenschaftliche Teildisziplin, die sich mit der Erforschung der Phraseologismen beschäftigt; (2) Bestand (Inventar) von Phraseologismen einer bestimmten Einzelsprache“ (Fleischer 1997:3-4). In der vorliegenden Arbeit wird der Terminus Phraseologie im Sinne von Burger verwendet, sodass er je nach Kontext, die Teildisziplin, wie auch die Gesamtheit der Phraseologismen einer Sprache bezeichnen kann.

Die Phraseologie ist eine relativ junge sprachwissenschaftliche Disziplin, die sich mit der Erforschung von Phraseologismen beschäftigt. Die Erforschung des Sprichwortes hat im Zusammenhang mit der Herausbildung der Phraseologieforschung eine bedeutende Rolle gespielt. Die systematische und kontinuierliche Erforschung der Phraseologie begann etwa in den 1960er Jahren und entwickelte sich bald zu einem autonomen Forschungsbereich. Dank der intensiven Forschung ist die Phraseologie zu einem internationalen Thema der Sprachforschung geworden. Bei der Definition des phraseologischen Materials haben wir uns hauptsächlich an die von Burger (2007) vorgeschlagene Klassifikation gehalten. Burger gliedert die Phraseologismen zuerst generell in referentielle, strukturelle und kommunikative Phraseologismen auf (2007, S. 37). Die referentiellen Phraseologismen werden in

¹¹ Burger2003:11

die nominativen und propositionalen (satzwertigen) Phraseologismen subklassifiziert. Die propositionalen fungieren als Aussagen über Objekte, Vorgänge oder Sachverhalte (2007, S. 38). Diese Phraseologismen haben wir in unsere Arbeit eingegliedert. Es ist interessant, wie viele und verschiedene Sprichwort Definitionen den Sprichwörtern im Laufe der Zeit zugeteilt wurden. Nach Ďurčo kann man zwei grundlegende Richtungen bei der Interpretation der Phraseologismen in der ganzen Geschichte der Phraseologieforschung unterscheiden. Auf der einen Seite betrachtet man die Konstituenten als Elemente, die alle ihre Eigenschaften als Wörter verloren haben und mit ihrer Basis nur noch genetisch zusammenhängen.

Auf der anderen Seite werden die Konstituenten immer noch als Wörter qualifiziert (Ďurčo 1994, S. 9). Burger beschreibt die semantische und kommunikative Spezifik des Sprichworts als Subklasse der Phraseologismen. Andere Parömiologie bezeichnen Sprichwörter traditionell als bekannte und inhaltlich geschlossene Sätze, die kontextfrei verstanden werden können. Burger hat die Sprichwörter unter der Klasse der 41 referentiellen Phraseologismen als Subklasse ausgegrenzt. Nach Burger sind Sprichwörter in sich geschlossene Sätze, die durch kein lexikalisches Element an den Kontext angeschlossen werden müssen (2007, S. 108). Das, was heute als sprichwörtlich empfunden wird, ist eine Mischung von Sprichwörtern und geflügelten Worten. Eigentliche Sprichwörter entstehen heute nur selten. Im heutigen Sprachgebrauch lebt das Sprichwort eher in der Variation. Man neigt zu Ironisierung und Umbildung. Ursprüngliche Sprichwörter leben oft parallel mit ihren modernen Spielarten:

Der Apfel fällt nicht weit vom Zwetschenbaum.

Viele Sprichwörter sind vielen Sprachen gemein, weil ihre Wurzeln in denselben Traditionen zu suchen sind. Wanzeck schreibt, wie wichtig die Unterscheidung zwischen Benennungsmotiv und Benennungsbegriff für die Etymologie ist. Der Benennungsbegriff wird häufig ohne weiteres erkannt, das Benennungsmotiv bleibt oft im Verborgenen. Die Bildungsbedeutung eines Ausdrucks, die dem

Bedeutungsmotiv entspricht, wird oft mehr oder weniger undurchsichtig, weil sie beim Gebrauch keine Funktion mehr hat (Wanzeck 2003, S. 47).

Der Ursprung der Sprichwörter liegt – wie allgemein bekannt ist – im Volksmund oder in der Bibel, andere Sprichwörter stammen aus der Antike. Sie wurden zunächst mündlich von Generation zu Generation tradiert und leben heute in fast allen Ländern der Welt als Träger bestimmter Wertvorstellungen. Es erstaunt, wie ähnlich sie sich oft sind. Die linguistische Teildisziplin Parömiologie befasst sich im engeren Sinne mit dem Sprichwort und das Wort selbst leitet sich aus dem Griechischen ab. Der Terminus Sprichwort ist die Bezeichnung einer Alltagskategorie ebenso wie einer wissenschaftlichen Kategorie (Burger 2007, S. 112). Übung macht den Meister sagt ein Sprichwort. Ohne Übung kommt niemand zur Meisterschaft, aber ohne Wissen und Erkenntnis auch nicht.

Da Sprichwörter zur Phraseologie zu rechnen sind, ergibt sich daraus, dass sie die Grundmerkmale des Phraseologismus erfüllen. Sie sind polylexikalisch, fest und im unterschiedlichen Grade idiomatisch. Ausgehend von den oben geschriebenen Definitionen, werden wir im Weiterem teilweise den Terminus Sprichwort, teilweise den Terminus Phraseologismus benutzen. In den letzten Jahrzehnten sind mehrere Arbeiten zum Thema Phraseologie erschienen, von denen wir hier nur auf die Arbeiten von Burger (2007), Ďurčo (1994, 2005) Fleischer (2007), Jesenšek und Fabčič (2007) besonders hinweisen möchten. Das Sprichwortphänomen ist in den letzten Jahrzehnten ein interdisziplinärer Forschungsgegenstand geworden. Nach Ďurčo stehen heute zwei Themen im Zentrum der linguistischen Sprichwörterforschung.

Einerseits ist es der Status der Sprichwörter im Gesamtsystem der Sprache und im Rahmen der Idiomatik. Andererseits ist es das Funktionieren der Sprichwörter in der heutigen Kommunikation (Ďurčo 2005, S. 9) und darauf wollen wir nun näher eingehen.

Entstehungsgeschichte der Phraseologie

Die Phraseologie ist eine junge wissenschaftliche Teildisziplin. Früher wurde sie als Teilgebiet der Lexikologie betrachtet. Der Grund dafür ist, dass die Phraseologismen eigentlich Einheiten des Wortschatzes (wie die Wörter) sind, und darum wurden sie so untersucht und beschrieben.

In der Entwicklung der Phraseologieforschung war vor allem die sowjetische Sprachwissenschaft wichtig. Die sowjetischen Wissenschaftler, namentlich V. V. Vinogradov¹², haben die Phraseologie im zwanzigsten Jahrhundert als eine selbständige Teildisziplin bezeichnet.

Man interessierte sich in der deutschsprachigen Germanistik aber auch schon früher für die „festen“ Wortverbindungen. Die Aufmerksamkeit war vor allem auf die Sprichwörter konzentriert. Es ging aber vielmehr um die Sammlung und Inventarisierung der Sprichwörter und nicht um die Eigenart und Abgrenzung von anderen festen Wortverbindungen.¹³

Die älteste umfassende Sprichwörtersammlung des Deutschen ist das dreibändige Werk von M. F. Peters: „Der Teutschen Weißheit“ (1604/05), hier wurden die Redensarten ganz ausgeschlossen.

Ein weiteres Werk ist das Buch von J. G. Schottel: „Ausführliche Arbeit von der Teutschen Haupt-Sprache“ (1663). J. G. Schottel hat in seinem Werk neben den Sprichwörtern auch die sprichwörtlichen Redensarten einbezogen.

In dem achtzehnten Jahrhundert befasste sich mit der Frage der Phraseologie auch J. G. Gottsched. Er unterschied verschiedene Arten von Phraseologismen, in seiner Unterscheidung war er aber nicht konsequent. Er wollte die Phraseologismen in dem Sprachunterricht berücksichtigen.

In dem neunzehnten Jahrhundert entstanden die ersten „reinen Redensartensammlungen“ von H. Schrader, W. Borchard und A. Richter. Aus diesem Jahrhundert stammt auch das erste Werk, wo der Autor versucht den Unterschied zwischen Sprichwort und sprichwörtlicher Redensart zu finden. Es geht um das Werk von K. F. W. Wander „Das Sprichwort, betrachtet nach Form und

¹² Fleischer, 1982, S. 11.

¹³ Fleischer, 1982, S. 17.

Wesen, für Schule und Leben, als Einleitung zu einem großen volksthümlichen Sprichwörterschatz“ aus dem Jahr 1836.

Seit der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts gewinnen viel Aufmerksamkeit die geflügelten Worte. Dieser Terminus stammt von G. Büchmann aus seiner Sammlung „Geflügelte Worte. Der Citatenschatz des Deutschen Volkes“ aus dem Jahr 1864, wo er die geflügelten Worte beschreibt und von dem Sprichwort und sprichwörtlicher Redensart abgrenzt.

Zu den ersten Arbeiten mit der linguistischen Fragestellung, d.h. nicht nur der Inventarisierung gewidmet, kann man eine kurze Abhandlung „Begriff und Gebrauch der Redensart“ des Gymnasiallehrers C. F. Schnitzer aus dem Jahr 1871 zählen. In seinem Werk strebt der Autor nach der Klassifizierung von den sogenannten „Verbalbegriffen“ (heute Funktionsverbgefüge genannt), er behandelt das Verhältnis zwischen dem Sprichwort und der Redensart und beschreibt ihre Verwendung.

In dem zwanzigsten Jahrhundert stellt F. Seiler eine bedeutende Persönlichkeit dar. Seine Arbeit „Deutsche Sprichwörterkunde“ aus dem Jahr 1922 ist ziemlich bekannt und stellt einen Fortschritt in der Phraseologieforschung dar. Er hat z.B. einige Begriffe beschrieben und voneinander unterschieden (zum Beispiel Sentenzen, sprichwörtliche Redensarten und Sprichwörter).

In dieser Zeit wurden in die Phraseologie auch die dialektologischen und literaturwissenschaftlichen Aspekte einbezogen. In dem Jahre 1935 entstand „Atlas der deutschen Volkskunde“. Dieses Werk beschreibt die geographische Verbreitung von Phraseologismen in Deutschland und Österreich in den 30er Jahren.

Eine weitere wichtige Person in der Phraseologieforschung ist W. Mieder, der vor allem die Rolle des Sprichworts im literarischen Werk untersucht hat. Als Beispiel seines Werkes kann das Buch „Das Sprichwort in der deutschen Prosaliteratur des 19. Jahrhunderts“ aus dem Jahr 1976 genannt werden.

Der Erforschung des Sprichwortes widmete sich auch G. Peukes. In seinem Buch „Untersuchungen zum Sprichwort im Deutschen. Semantik, Syntax, Typen“

aus dem Jahr 1977 stirbt er nach der Abgrenzung des Sprichworts von der sprichwörtlichen Redensart. Er hat auch eine Typologie des Sprichworts erarbeitet.

In der neueren Zeit werden auch die ‚Redensarten‘ gesammelt. Als Beispiel können einige Sammlungen aus dem Ende der 70er Jahre genannt werden, es geht um Bücher von W. Friedrich (1976), L. Röhrich (1974) und H. Görner (1979). Die Sprichwörter werden in diese Sammlungen nicht einbezogen und es fehlen auch andere große Teile des phraseologischen Bestandes, wie z. B. die sogenannten allgemeinen Redensarten (den Kopf schütteln, mit den Achseln zucken).

Es wurden also im Laufe der Zeit viele Arbeiten geschrieben, die sich mit der Phraseologie beschäftigten. Die theoretische Phraseologieforschung gewann aber eine größere Aufmerksamkeit erst in den 60er und 70er Jahren. Die ersten eingehenderen theoretischen Untersuchungen stammen vor allem von R. Klappenbach und E. Agricola. R. Klappenbach bemüht sich in ihrem Werk „Feste Verbindungen in der deutschen Gegenwartssprache“ aus dem Jahr 1961 um die Klassifizierung von Phraseologismen und um die Gegenstandsbestimmung der Phraseologie. E. Agricola konzentriert sich in seiner Arbeit „Wörter und Wendungen“ auf die Klassifikation von Phraseologismen nach semantischen Kriterien.

Die erste selbständige Gesamtdarstellung der deutschen Phraseologie hat im Jahre 1970 die sowjetische Forscherin I.I. Černyševa vorgelegt. Sie bemüht sich vor allem um die Gegenstandsbestimmung der Phraseologie und die Klassifikation der Phraseologismen, daneben widmet sie auch die Aufmerksamkeit anderen Fragen wie zum Beispiel der Synonymie und Polysemie phraseologischer Einheiten oder der phraseologischen Derivation.¹⁴ Weitere Autoren, die die Phraseologieforschung sehr beeinflusst haben, sind z.B. U. Fix, A. Rothkegel, Annelies Buhofer, Harald Burger, Dmitrij Dobrovol'skij, Wolfgang Fleischer, Christine Palm oder Ambros Sialm. Sie haben sich mit verschiedenen Faktoren der Phraseologie beschäftigt und diese Faktoren dann in ihren Werken gesammelt und beschrieben, z.B. das Verhalten von Phraseologismen im Satz, die Strukturbeschreibung von

¹⁴ Fleischer, 1982, S. 24.

Phraseologismen, verschiedene Arten der Klassifizierung von Phraseologismen (z.B. nach phraseologischen Wortarten), die Rolle von Phraseologismen im Text usw.

Einige Probleme der Phraseologieforschung

Weil es sich bei der Phraseologie um eine noch ziemlich junge sprachwissenschaftliche Teildisziplin handelt, ist ihre Erforschung mit mehreren Schwierigkeiten verbunden.

Das grundlegende Problem stellt die bisher noch nicht exakte Bestimmung des Gegenstandes der Phraseologie dar, weil die Grenze zwischen den phraseologischen und nichtphraseologischen Wortverbindungen oft fließend und schlecht erkennbar ist. Die Meinungen der Sprachwissenschaftler sind z.B. nicht in der Frage einheitlich, ob in die Gruppe der Phraseologismen auch Sprichwörter, geflügelte Worte, nichtidiomatische feste Wortverbindungen und terminologische Wortgruppen und Eigennamen einbezogen werden sollen.

Das weitere Problem besteht darin, dass die einzelnen Forscher eigene Klassifikationen der Phraseologismen nach unterschiedlichen Kriterien bilden und in ihren wissenschaftlichen Arbeiten verschiedene Termini benutzen. So werden Phraseologismen auch bezeichnet als „feste Wendungen/ Wortgruppen/ Wortverbindungen/ Wortkomplexe“, „stehende Verbindungen“, „fixierte Wortverbindungen“, „phraseologische Wortverbindungen/ Einheiten“, „Paralexeme“ usw. (vgl. VAJIČKOVÁ 1996, 77) Diese Uneinheitlichkeit führt dann zur terminologischen Verwirrung.

1.3. Merkmale der Phraseologismen

Phraseologismen sind feste Wortverbindungen, mit denen sich die Phraseologie beschäftigt. Zur Unterscheidung der phraseologischen Ausdrücke von den nicht phraseologischen helfen uns die phraseologischen Merkmale. Nach ihrer Abstufung können die Phraseologismen zum Kern oder Grenzgebiet zugeordnet werden.

1.3.1. Polylexikalität

Der Begriff „Polylexikalität“ in der Phraseologie bedeutet, dass ein phraseologischer Ausdruck mehrere Wörter enthält, z. B. „gesund wie ein Fisch **im Wasser sein**“ = „**völlig gesund sein**“¹⁵.

Die maximale Ausdehnung des Phraseologismus ist nicht lexikalisch, sondern syntaktisch festgelegt und zwar, dass der Satz als die obere Grenze phraseologischer Wortverbindungen gilt. Die untere Grenze von Wörtern ist auch bestimmt – der Phraseologismus muss mindestens aus zwei Wörtern bestehen. Dabei berücksichtigt man nicht, ob es sich um „Autosemantika“ (z. B. Adverbien), oder „Synsemantika“ (z. B. an, und) handelt.

Einen Grenzfall bilden die sogenannten „Sagwörter“ (oder auch „Wellerismen“), für die es gilt, dass Sprichwörter oder sprichwortartige Ausdrücke so erweitert werden, dass eine Situation angegeben wird, in der man den Ausdruck benutzt (z. B.: „Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß, sagte der Ochse, als er gebraten wurde“¹⁶).

„Minimale“ Phraseologismen, die keine Autosemantika enthalten, haben die Tendenz zu einem Wort zu werden – sowohl phonetisch, als auch graphisch. Diesen Prozess nennt man Univerbierung, z. B. „kaltstellen“ = „jmds. Einfluß schwächen“¹⁷.

1.3.2. Festigkeit/Stabilität

a) Gebräuchlichkeit

Die Grundbedingung der Festigkeit für alle Phraseologismen ist, dass sie in einem synchronen Sprachquerschnitt „gebräuchlich“ sind¹⁸.

Wenn man einen Phraseologismus im Satz hört oder liest, versteht man den Sinn des Satzes – auch ohne die Voraussetzung, dass man alle Wörter kennen muss. Wenn man eine Sache oder ein Verhalten beschreiben will, steht einem auch der phraseologische Ausdruck zur Verfügung.

Gebräuchlichkeit kann sich auf die ganze Sprachgemeinschaft beziehen, oder nur auf die bestimmten Wörter.

¹⁵ DUDEN-BAND 11: S. 282

¹⁶ Burger, H. 2007, S. 15

¹⁷ Fleischer, W. 1997, S. 188

¹⁸ Burger, H. 2007, S. 16

Die Manifestation von Gebräuchlichkeit wird als „Festigkeit“ der Wortverbindung bezeichnet und es werden mindestens drei Ebenen der Betrachtung unterschieden.

b) Psycholinguistische Festigkeit

Im Gegensatz zu den Wörtern verhalten sich die Phraseologismen als syntaktische Gebilde. Bei den Phraseologismen können die Komponenten dekliniert, konjugiert und umgestellt werden.

Als Beleg dafür, dass Phraseologismen als eine Einheit auftreten, dienen psycholinguistische Tests. Das Prinzip des Tests besteht darin, dass man einen fraglichen Phraseologismus in einem Satz auslässt und die Personen, die an diesem Test teilnehmen, müssen das Wort ergänzen.

Festigkeit auf der psychologischen Ebene hat einen großen Vorteil – das psycholinguistische Kriterium gilt für alle Phraseologismen, obwohl für jeden Phraseologismus in ein bisschen anderer Weise.

Diese Methode hat aber auch Nachteile: psycholinguistische Kriterien passen schlecht für die Abgrenzung eines linguistischen Gebietes auf der Systemebene¹⁹.

c) Strukturelle Festigkeit

Mit der strukturellen Festigkeit ist der Bezug auf das sprachliche System gemeint, wenn man den Begriff von nicht – phraseologischen Wortkombinationen her betrachtet. Als Gegensatz zur „phraseologischen Wortverbindung“ steht „freie Wortverbindung“.

Der Begriff „freie Wortverbindung“ bedeutet, dass an die Wortverbindungen der Einfluss keiner anderen Einschränkungen außer den morphosyntaktischen und morphologischen Regeln zur Geltung gebracht wird.

In den phraseologischen Wortverbindungen erscheinen oft Irregularitäten und Beschränkungen („Restriktionen“). Diese Besonderheiten sind dann ein Merkmal für die Idiomatizität des Phraseologismus.

1.3.3. Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit

¹⁹ Burger, H. 2007, S. 20

Mit der Lexikalisierung einer phraseologischen Einheit ist ihre Aufnahme und Speicherung im Lexikon, im Phraseolexikon des Deutschen gemeint. Damit ist gegeben, dass ein Normalverbraucher das Wortgruppenlexem in meisten Fällen erkennt, obwohl er die Bedeutung nicht kennt oder nicht weiß, woher der Phraseologismus kommt. Die Lexikalisierung der syntaktischen Konstruktion bedeutet, dass sie nicht nach einem syntaktischen Strukturmodell in der Äußerung „produziert“ wird, sondern dass sie als „fertige“ lexikalische Einheit „reproduziert“ wird. Die geprägten Wortverbindungen müssen in der Rede schon nur reproduziert werden, sie verhalten sich also wie die kleinsten selbständigen, potentiell isolierbaren Bedeutungsträger der Sprache, also wie die Wörter. Darum werden die Phraseologismen als „Wortgruppenlexeme“ oder „Paralexeme“ bezeichnet.

Als „Phraseolexeme“ bezeichnet man eine Teilmenge von Phraseologismen, für die typisch ist, dass sie eine Tendenz haben, im Lexikon gespeichert zu werden und damit den Kernbestand zu bilden.

Unter dem Begriff „Reproduzierbarkeit“ der Phraseologismen versteht man, dass die Phraseologismen bei der Rede und im Text nicht neu gebildet werden, sondern dass sie als fertige Einheiten zur Verfügung stehen. Die Situationen, in denen man den Phraseologismus benutzt, müssen jedoch gelernt werden. Die Phraseologismen als Wortgruppen – Konstruktionen werden als komplexe lexikalische Einheiten übernommen. Es ist ein wichtiges Merkmal, das sich aus der Idiomatizität und Stabilität ergibt.

Als Phraseologismen werden auch die sogenannten „okkasionellen Konstruktionen“ bezeichnet, denen eine Tendenz zur Lexikalisierung innewohnt.

Okkasionelle Phraseologismen

Als okkasionelle Phraseologismen werden individuelle oder textgebundene Variationen vorhandener Phraseologismen verstanden. Die Variationen bedeuten, dass eine strukturell – semantische Invariante gebildet wird. Es kann auch ein charakteristisches phraseologisierbares Strukturmodell (Wortpaare, angeschlossene

Vergleichskonstruktionen) individuell mit ungewöhnlichem lexikalischem Material „gefüllt“ werden, wodurch die okkasionellen Phraseologismen entstehen können.

Als „Autorphraseologismen“ bezeichnet man diejenigen Phraseologismen, die in den künstlerischen Texten erscheinen, wenn es nicht üblich ist. Solche Phraseologismen entwickeln sich entweder mit der Entfaltung des Werkes zum Phraseologismus, oder sie werden zu Beginn als Phraseologismus „eingeführt“. Die Untersuchung der „Autorphraseologismen“ des künstlerischen Werkes kann einen Beitrag zur sprachlichen Gestaltungsweise des Autors bringen.

1.3.4. Idiomatizität

Idiomatizität ist die graduelle Eigenschaft von Phraseologismen, die man daran erkennt, dass sich die Bedeutung der einzelnen Wörter und die Bedeutung der ganzen Wortverbindung unterscheidet. Je größer der Unterschied zwischen der phraseologischen und wörtlichen Bedeutung ist, desto stärker idiomatisch ist der Phraseologismus. Wenn alle Komponenten der Wortverbindung semantisch transformiert sind, handelt es sich um idiomatische²⁰ Ausdrücke: z.B. die Engel [im Himmel] singen/ pfeifen hören (= seine Schmerzen fast nicht ertragen können) (DUDEN 1992, 179), wenn nur einige semantisch transformiert sind, spricht man über teil-idiomatische Ausdrücke: z.B. eine Fahrt ins Blaue (= Ausflugsfahrt mit unbekanntem Ziel) (DUW 2001, 514), falls die Bedeutung gleich ist, also die einzelnen Komponenten sind nicht oder minimal semantisch transformiert, geht es um nicht-idiomatische Phraseologismen: z.B. sich die Zähne putzen.

Es ist sehr schwierig, für die Phraseologismen die Klassifizierungskriterien festzulegen. Die Phraseologismen haben nämlich kein eigenes Bildungssystem, wie das z. B. bei der Wortbildung der Fall ist. Es handelt sich um Wortgruppen, darum können sie auch nicht nach den Klassifikationskriterien gegliedert werden, die für

²⁰ Wolfgang Fleischer verwendet in diesem Fall das Wort „vollidiomatisch“.

die Wörter angewendet werden, wie zum Beispiel die Klassifikation nach den Wortarten.²¹

Es gibt aber einige Gesichtspunkte, die als Klassifikationskriterien gelten könnten. Die Eigenschaften von Phraseologismen können nämlich nach mehreren Hinsichten beurteilt werden die dann beim Erkennen von Phraseologismen im Text helfen. Die **lexikalische** Hinsicht liegt darin, dass die Phraseologismen einerseits aus mehreren selbständigen Wörterbucheinheiten bestehen und andererseits selbst wieder eine lexematische Einheit bilden.²²

In der **syntaktischen** Hinsicht verlieren manche Typen von Phraseologismen die Möglichkeit, die Reihenfolge von einzelnen Komponenten zu verwechseln

Beispiel: mit Kind und Kegel, es kann nicht gesagt werden *mit Kegel und Kind

Andere Phraseologismen behalten die Eigenschaften von freien Wortverbindungen, es gilt vor allem für Phraseologismen, die ein Verb enthalten.

Beispiel: jemandem über den Kopf wachsen, sie ist ihm über den Kopf gewachsen, sie wächst mir über den Kopf ...

In **semantischer** Hinsicht kann man sagen, dass die Phraseologismen heterogen sind und darum ist es sehr schwierig, ihre semantischen Eigenschaften allgemein zu beschreiben. Man kann aber sagen, dass zwischen der Bedeutung der Komponenten und der Bedeutung des ganzen Phraseologismus ein „irreguläres“ Verhältnis besteht, ein Phraseologismus hat also eine wörtliche und eine phraseologische Bedeutung. Das sagt auch Harald Burger in seinem Buch: „Für die meisten Phraseologismen gilt aber doch folgendes: Ihre Gesamtbedeutung, die Bedeutung, die sie als lexikalisierte Einheit haben, entspricht nicht der Summe der Bedeutungen der einzelnen Wörter, aus denen sie bestehen.“²³

²¹ Fleischer, 1982, S. 116.

²² Burger, 1982, S. 2.

²³ Burger, 1982, S.3.

Das Verhältnis zwischen der wörtlichen und der phraseologischen Bedeutung ist nicht immer dasselbe. Um diese verschiedenen Verhältnistypen charakterisieren zu können ist, der Begriff die Motivierbarkeit entstanden.

Von den direkt motivierbaren Wendungen spricht man, wenn die phraseologische Bedeutung eines Phraseologismus von den wörtlichen Bedeutungen der einzelnen Wörter abgeleitet werden kann.

Beispiel: Dank sagen

Als eine teilmotivierbare Wendung kann eine feste Wendung bezeichnet werden, wenn man ihre phraseologische Bedeutung aus der wörtlichen Bedeutung eines oder mehreren (aber nicht allen) Elementen nicht verstehen kann.

Beispiel: in Hülle und Fülle, klipp und klar, im großen und ganzen

Der obengenannte Phraseologismus in Hülle und Fülle enthält die wörtliche Bedeutung von Fülle, aber nicht die wörtliche Bedeutung von Hülle.

Die metaphorisch motivierbaren Phraseologismen sind solche Phraseologismen, die nur dann verständlich sind, wenn die wörtlichen Bedeutungen ihrer Elemente als eine zusammenfassende Bedeutung im bildlichen oder übertragenen Sinn verstanden werden.

Beispiel: das fünfte Rad am Wagen sein, den Kopf verlieren

Wenn die phraseologische Bedeutung einer festen Wendung aus der wörtlichen Bedeutung gar nicht verstanden werden kann, spricht man von unmotivierten Phraseologismen.

Beispiel: an jemanden einen Narren gefressen haben, gang und gäbe²⁴

Die Klassifikation ist auch von den **Kriterien der Gegenstandsbestimmung** abhängig. Man strebt nach möglichst objektiven Kriterien. Phraseologismen mit Satzstruktur und nichtidiomatisierte feste Wortverbindungen werden meistens nicht in die Klassifizierung einbegriffen. Problematisch ist auch die Einbeziehung von Funktionsverbgefügen (Dank abstatten). Die Übergänge zwischen einzelnen

²⁴ Burger, 1998, S. 66-68.

Disziplinen (Phraseologismen, geflügelte Worte...) sind fließend, was die Klassifizierung auch nicht vereinfacht. Die Frage ist auch, ob die onymischen (Schwarzes Meer) und terminologischen (goldener Schnitt) Wortgruppen zu den Phraseologismen gerechnet werden können.

Die Klassifizierung von Phraseologismen war immer eine viel behandelte Frage, darum bestehen verschiedene mögliche Klassifikationen von verschiedenen Autoren, z.B. von E. Agricola, I.I. Černyševa, U. Fix, A. Rothkegel und vielen anderen. Diese Klassifikationen werden hier nicht behandelt, es wird hier nur eine Klassifikation in Betracht gezogen und zwar die Klassifikation von Harald Burger, die hierunter ausführlicher behandelt wird.

Grade der Idiomatizität

Es werden zwei Grade der Idiomatizität unterschieden:

Vollidiomatische Phraseme:

vollidiomatische Phraseme sind solche Phraseme, bei denen alle Komponenten des Phrasems in übertragener Bedeutung verstanden werden müssen

z. B.: „vom Fleische fallen“ → „abmagern“

Teilidiomatische Phraseme:

Als teilidiomatische Phraseme werden diejenigen Phraseme bezeichnet, bei denen ein Teil seine Bedeutung beibehält

z. B.: „von Tuten und Blasen keine Ahnung haben“ → „etw. nicht wissen oder können“

„Mund und Nase aufsperrten“ → „als Zeichen des Erstaunens mit offenem Mund dastehen“

Arten der Idiomatizität

Es werden drei Arten der Idiomatizität unterschieden

a) durchsichtige Metaphorisierungen

Als durchsichtige Metaphorisierungen nennt man Phraseme, bei denen man die semantische Transformation aufgrund metaphorischer Prozesse erkennen kann

b) undurchsichtige Metaphorisierungen

Undurchsichtige Metaphorisierungen sind Metaphern, die uns heute nicht mehr verständlich sind und wenn wir auch die Etymologie zu Rate ziehen müssen, um die Bedeutung zu verstehen

z. B.: „auf dem Holzweg sein“ = „mit seiner Vorstellung völlig im Irrtum sein“, „das Hasenpanier ergreifen (ugs.)“ = „fliehen“

c) Spezialisierungen

Zu den Spezialisierungen gehören Phraseme, die nur oder vorwiegend aus Synsemantika bestehen, also aus Wortarten, die im Satz eine Funktion der Verknüpfung haben (Artikel, Pronomen, Numeralia, Adverbien)

Bei den Spezialisierungen gibt es keine Relation (kein Verhältnis) zwischen der wörtlichen und idiomatisierten Lesart

z. B.: „nicht ganz ohne sein“ = „nicht ganz harmlos sein“ „bei jmdm. unten durch sein“ = „von jmdm. nicht mehr akzeptiert werden“

Obwohl diese Phraseologismen auch Verben enthalten, gehören sie zu den sogenannten beziehungsweiten Verben mit sehr offener und vager Bedeutung

1.4. Klassifikation der Phraseologismen

In der Forschung gibt es keine eindeutig anerkannte Klassifikation der Phraseologismen. Aus diesem Grund kann man in der fachlichen Literatur unterschiedliche Klassifizierungen finden. Gänzlich durchgesetzt hat sich der Terminus „Phraseologie“ für den gesamten Objektbereich, wobei die Eingrenzung des Bereichs allerdings unterschiedlich vorgenommen wird. Weitgehend akzeptiert ist auch der Begriff „Phraseologismus“ für die sprachliche Einheit, die als phraseologische Wortverbindung gelten kann (vgl. Burger 1998, S. 36). Die meisten Phraseologen benutzen eine Kombination von syntaktischen, semantischen und pragmatischen Kriterien. In dieser Arbeit wird die größte Aufmerksamkeit der strukturemantischen Mischklassifikation (in Anlehnung an Burger/Buhofer/Sialm

1982, S. 30-60) gewidmet, die das Gebiet der Phraseologie als Ganzes zu erfassen versucht und die praktisch orientiert ist.

Morphologisch-syntaktische Klassifikation

Was die Rolle der Phraseologismen im Satz betrifft, führen Burger/Buhofer/Sialm (1982, S. 23) folgende syntaktische Klassifikation an:

- **Phraseologismen, die kleiner als ein Satzglied sind** (in der Rolle von Konjunktionen, Präpositionen usw.), z. B. *ohne zu*
- **Satzgliedwertige Phraseologismen** – sie treten in der Rolle eines Satzgliedes (Subjekts, Objekts, Prädikats oder Adverbiale) auf, z. B. *Hinz und Kunz*
- **Phraseologismen in der Rolle zweier oder mehrerer Satzglieder** (z. B. Prädikat + Objekt – *ins Gras beißen*)
- **Phraseologismen in der Rolle eines ganzen Satzes** – feste Phrasen (*Da liegt der Hase im Pfeffer.*) und Sprichwörter (*Morgenstunde hat Gold im Munde.*)

Wenn man die Wortart der Komponenten berücksichtigt, werden folgende Klassen von Phraseologismen abgegrenzt:

- **Nominale Phraseologismen** – *die schwarze Kunst*
- **Adjektivische Phraseologismen** – *kurz angebunden*
- **Pronominale Phraseologismen** – *dies und das*
- **Verbale Phraseologismen** – *jmdm. einen Bären aufbinden*
- **Adverbiale Phraseologismen** – *auf jeden Fall*
- **Präpositionale Phraseologismen** – *im Laufe (der Zeit)*
- **Konjunktionale Phraseologismen** – *Wenn und Aber*
- **Interjektionelle Phraseologismen** – *außen hui, innen pfui*

3.2 Semantische Klassifikationen

Die semantische Klassifikation ist günstig, wenn man die Phraseologismen in realen Sprechsituationen untersucht. Problematisch bei dieser Klassifikation ist das Kriterium der Motiviertheit, d. h. ob und wie die phraseologische Bedeutung jedes Phraseologismus von der wörtlichen Bedeutung verstehbar ist. Der Gegenbegriff zum Ausdruck „Motiviertheit“ ist die semantische „Idiomatizität“. Je stärker ein Phraseologismus motiviert ist, umso schwächer ist seine Idiomatizität und umgekehrt (vgl. Burger 1998, S. 66). Man unterscheidet drei Grade der Motiviertheit:

- ❖ Als **unmotivierte Phraseologismen** können wir Ausdrücke bezeichnen, wenn ein Unterschied zwischen phraseologischer und wörtlicher Bedeutung im ganzen Ausdruck besteht, z. B. *jmdm. einen Korb geben*.
- ❖ **Teilmotivierte Phraseologismen** haben eine besondere semantische Struktur, wie *einen Streit vom Zaun brechen*. In dieser Verbindung hat die Komponente *vom Zaun brechen* eine phraseologische Bedeutung, während die Komponente *einen Streit* seine freie Bedeutung beibehält.
- ❖ **Motivierte Phraseologismen** werden weiter in zwei Untergruppen geteilt werden:
 - **Direkt motivierte Ausdrücke** haben dann keine (oder nur minimale) semantische Differenzen zwischen der phraseologischen und wörtlichen Bedeutung, z. B. *sich die Zähne putzen*.
 - **Metaphorisch motivierte Phraseologismen** sind nur unter der Bedingung verstehbar, dass ihre phraseologische Bedeutung von den Elementen ihrer wörtlichen Bedeutung im bildlichen oder übertragenen Sinn verstanden wird. Beispiel dafür ist *das fünfte Rad am Wagen*.

Spezielle Klassen

Es gibt eine Reihe von Phraseologismen, die sich keiner der oben genannten Gruppen zuordnen lässt, obwohl sie ziemlich genug Anwendung finden. Es werden folgende Gruppen unterschieden.

Modellbildungen

Es sind nach einem Strukturschema gebildete Phraseologismen wie z.B. Stein um Stein nach dem Modell: X um X oder von Tag zu Tag nach dem Modell von X zu X. Die folgenden zwei Gruppen Zwillingsformeln und phraseologische Vergleiche werden auch als Modellbildung aufgefasst, weil es aber um Extrafälle geht, werden sie meistens separat angeführt.

Zwillingsformeln

Bei den Zwillingsformeln werden zwei Wörter der gleichen Wortart (es kann auch zweimal dasselbe Wort sein) mit und / oder mit einer anderen Konjunktion zu einer paarigen Formel. Oft sind die Formeln eingebettet in den größeren phraseologischen Einheiten. Die Reihenfolge bei zwei verschiedenen Wörtern ist festgesetzt, z. B. bei unikalenen Komponenten oder es gibt eine bevorzugte Reihenfolge. Bei den Paarformeln begegnet man allen Erscheinungen der Idiomatizität - nicht idiomatisch ist die Formel- dick und fett, teil-idiomatische klipp und klar, idiomatisch gang und gäbe.

Weitere Beispiele von Paarformeln:

Klipp und klar

Hüben und drüben

Jmdn. grün und blau schlagen

Komparative Phraseologismen

Dieser Typ von festen Verbindungen enthält einen festen Vergleich, der ein Verb oder ein Adjektiv in ihrer freien Bedeutung verstärkt oder spezifiziert

Schlafen wie ein Murmeltier

Kinegramme

Nonverbales Verhalten wird auf diese Art und Weise sprachlich gefasst.

Die Achseln zucken

Die Nase rümpfen

Die Bezeichnung stammt aus der psychologischen Terminologie, konkret aus dem Bereich der Kinesik, die das Bewegungsverhalten erforscht.

Interessant sind Kinegramme in semantischer Hinsicht. Es handelt sich um eine Gebärde, die real ausführbar ist und ihre sprachliche Kodierung. Man macht eine Gebärde, die nonverbal ist und bringt damit etwas zum Ausdruck. Der Phraseologismus kodiert beide Ebenen des Zu- Verstehen- Gebens, und ist dadurch doppelschichtig. Wichtig ist, dass nonverbale Handlung eine kulturell kodifizierte Bedeutung hat.

Geflügelte Worte

Der Terminus geht auf Homer zurück. Nach der Konzeption Büchmanns²⁵, der verschiedene Zitate sammelte und im Zitatenschatz des deutschen Volkes veröffentlichte, sind das „literarisch belegbare, allgemein geläufige Redensarten“. Der Begriff hat sich anschließend auch auf Filme, Werbung und andere nicht literarische Bereiche ausgedehnt.

Sein oder nicht sein, das ist hier die Frage- ein klassisches geflügeltes Wort literarischer Abstammung von Shakespeare.

Geiz ist geil – die Alliteration hat sich im Jahre 2005 eingebürgert, als das Elektro-Geschäft Saturn der Slogan zum zentralen Werbespruch seiner Kampagne gemacht hat. In der Werbung kommen geflügelte Worte oft zum Einsatz, manche Werbeslogans werden manchmal im Gegensatz dazu zu geflügelten Worten. Es ist fraglich, wie lange die Werbewörter verwendet werden. Wenn das Wort einem literarischen Werk oder einem Film entstammt, ist die Quelle immer verfügbar, was bei den Werbeslogans nicht der Fall ist.

Onymische Phraseologismen

Es sind Phraseologismen, die die Funktion von Eigennamen haben. Semantisch gesehen haben sie keine Bedeutung, sondern die Identifikationsfunktion.

Das Weiße Haus

Das Rote Kreuz

Phraseologische Termini

²⁵ Büchmann, G. (1964). Geflügelte Worte. 31. Aufl. durchges. Von A. GRUNOW. Berlin

Die Fachsprachen rücken immer mehr in den Vordergrund der linguistischen Untersuchung, weil sie die Sprachen für sich sind. Fachsprachliche Termini weisen Berührungspunkte mit den Phraseologismen auf, weil sie festgelegt - normiert sind. Die juristische Sprache, die auf Exaktheit baut, ist typisch für eine Unmenge von festen Verbindungen, mit denen manchmal nur Spezialisten vertraut sind, die die kleinsten Nuancen unterscheiden können- die Kodierung ist nicht allen zugänglich.

Einstweilige Verfügung

Urteil fällen/ aussprechen/ verkünden

Jmdn. des Meineids überführen

Eid ablegen/ leisten

Die Gruppe umfasst Termini verschiedener Art - aus der Mathematik, Wirtschaftssprache, Medizin einerseits, man kann ihnen andererseits z.B. in Wetterberichten begegnen. Die Gruppe von Termini ist sehr produktiv - z. B. im EDV- Bereich, weil Wissenschaften immer zu neuen Erkenntnissen kommen, die Welt immer komplizierter wird, was sich auf die Sprache auswirkt. Von großer Bedeutung sind für die phraseologische Forschung die Texte, die das Fachwissen den Laien vermitteln, weil in denen viele feste Verbindungen popularisiert und variiert werden (ROTHKEGEL 1997,132).

Klischees

Mit diesem Begriff werden Verbindungen - Schlagwörter bezeichnet, die wie abgegriffen, nicht mehr aussagekräftig empfunden werden - es handelt sich vor allem um die metaphorischen Idiome. Ein Beispiel für ein Klischee par excellence ist nach Burger die Wendung Schritt in richtige Richtung mit verschiedenen Abwandlungen. Für die Abnützung der Phraseologismen sind die Massenmedien verantwortlich - vor allem die Presse.

Kollokationen

Vor allem in der angelsächsischen Forschung wird viel über die Kollokationen diskutiert, denn es gibt verschiedene Abgrenzungen des Bereichs. Ich werde diese Theorien übergehen und übernehme die Stellungnahme von Burger, der vorschlägt,

dass der Terminus Kollokation für den ganzen Bereich der festen Verbindungen, die nicht oder nur schwach idiomatisch sind, verwendet werden solle. Das heißt, dass es sich ausschließlich um die Ausdrücke handelt, die nicht oder nur schwach idiomatisch sind, die sich aber durch ihre Festigkeit auszeichnen (FEILKE 1996,169, im Anschluss an LAMBERT 1984). Burger zeigt es am Beispiel der Verbindung - sich die Zähne putzen und verweist darauf, dass man das Verb putzen kaum gegen ein anderes semantisch verwandtes wie waschen, reinigen ersetzen kann, ohne dass es seltsam empfunden würde. Er macht auch darauf aufmerksam, dass in jeder Sprache für diesen Vorgang ein bestimmtes Verb bevorzugt wird.

Eine große Gruppe von Kollokationen stellen Substantiv – Verb - Kollokationen (WOTJAK,1994,FEILKE 1996) dar. Die Untergruppe bilden die Funktionsverbgefüge, die aus einem Substantiv, das aus einem Verb nominalisiert wurde und aus einem semantisch leeren Verb bestehen.

Einige Gefüge lassen sich durch ein Verb ersetzen, wie z. B. zur Entscheidung kommen, bringen - sich entscheiden.

Während bei der Verbindung Antwort geben – „antworten“ - ein Phraseologisierungaspekt zu verzeichnen ist, weil es sich um eine singuläre Kollokation handelt, die eines bestimmten Verbs bedarf, noch einleuchtender macht es sich bei den Verbindungen bemerkbar, die kein einfaches semantisch breites Verb haben – die Initiative ergreifen. Weil sich Funktionsverbgefüge in den journalistischen Texten beträchtlicher Beliebtheit erfreuen, lässt sich annehmen, dass sie sich in den Textsorten in Hülle und Fülle befinden.

Kapitel II. Politik als Forschungsobjekt

2.1. Politologie als politische Lehre

Am Anfang 21. Jahrhunderts, in der Zeit der Globalisierung ist eine Reihe von neuen Wissenschaftszweigen erschienen. Der Grund der Entstehung neuer Disziplinen ist kein Zufall, sondern die Forderung der Zeit. Die Entwicklung der Demokratie führte dazu, dass viele aktuelle Probleme der Gesellschaft auch aus der wissenschaftlichen Sicht zu erforschen begann. Die Politik ist dabei keine Ausnahme, und das Fach auf diesem Gebiet heißt Politikwissenschaft. Sie (früher meist Politische Wissenschaft, Wissenschaft von der Politik, Wissenschaftliche Politik oder auch Politologie) ist als Integrationswissenschaft ein Teil der modernen Sozialwissenschaften und beschäftigt sich mit dem wissenschaftlichen Lehren und Erforschen politischer Prozesse, Strukturen und Inhalte sowie den politischen Erscheinungen und Handlungen des menschlichen Zusammenlebens. Die Politikwissenschaft zählt von ihrer traditionellen Entwicklung als Wissenschaftsdisziplin im weiteren Sinne auch zu den Staatswissenschaften. In der Verbindung mit Nachbardisziplinen wie der Soziologie, der Psychologie, der Rechtswissenschaft, der Geschichtswissenschaft und der Wirtschaftswissenschaften erschloss sie sich inzwischen einen interdisziplinär angelegten Untersuchungsgegenstand, der über den Staat und seine Institutionen als Forschungsgegenstand hinausreicht.

Eine der Aufgaben der Politikwissenschaft betrifft die Definition des Begriffes *Politik*. Über das Mittellateinische und das Französische ins Deutsche gelangt sowie dort seit dem 19. Jahrhundert heimisch geworden, stammt das Wort „Politik“ aus dem Griechischen „Polis“ ist der klassischen griechischen Antike, in dem eine Bürgerschaft der Freien sich, in Unabhängigkeit von anderen „Staaten“ („Autakie“), eigene Gesetze und Regeln des Zusammenlebens gab. Der „Polites“ war der freie Bürger; er betreib „ta politika“, die einem Freien wohlanstehenden Diskussionen über die Angelegenheit der Polis, widmete sich den Prozessen der Willensbildung, Entscheidungsfindung und des Regierens. Die „politike episteme“ war das richtige, aus der Erfahrung oder aus gut begründeten

Annahmen abgeleitete Wissen um „ta politika“. Aus dem Adjektiv „politike“ entwickelte sich schließlich unser Begriff „Politik“.

Äußert viele Definitionen einer Vielzahl von Philosophen, Staatsrechtlern, Soziologen und Politikwissenschaftlern geben wieder, welche Sachverhalte vom Begriff der Politik bezeichnet werden können. Auf folgende sie hingewiesen.

- Politik ist die Sicherung und Ordnung des Zusammenlebens von Menschen .
- Politik ist das Bemühen um die gute Ordnung einer Gesellschaft.
- Politik ist das Streben nach der Verwirklichung der Staatszwecke(etwa: Sicherheit, Wohlfahrt, Freiheit, Frieden, Demokratie).
- Politik ist Kampf um und Benutzung von Macht.
- Politik ist die Unterscheidung von Freund und Feind sowie die Auseinandersetzung mit dem Feind
- Politik ist das Streben nach Herrschaft im Staat.
- Politik ist Führung von Gemeinwesen.
- Politik ist Handeln, welches gesellschaftliche Konflikte über Werte verbindlich zu regeln versucht.
- Politik ist Handeln, welches gesellschaftliche Konflikte um materielle Güter sowie um deren Verteilung autoritativ zu regeln versucht.
- Politik ist Entscheidungsbildung auf öffentlichen Weg.
- Politik ist öffentlicher Konflikt von Interessen unter den Bedingungen von öffentlichem Machtgebrauch und Konsensbedarf.
- Politik ist der regelgebundene Gebrauch sozialer Macht.
- Politik ist der Kampf der Klassen und ihrer Parteien, von Staaten und Staatensystem zum Zweck der Durchsetzung ihrer(u.a. sozioökonomisch begründeten) Interessen und Ziele.
- Politik ist Kampf um die Veränderung oder Bewahrung bestehender Verhältnisse.
- Politik ist die Gesamtheit jener Prozesse, die zur Herstellung von Akzeptanz für staatliche Entscheidungen dienen.

Politik ist jenes menschliche Handeln, das auf die Herstellung, das auf die Herstellung und Durchsetzung allgemein verbindlicher Regelungen und Entscheidungen(d.h. von „allgemeiner Verbindlichkeit“) in und zwischen Gruppen von Menschen abzielt.²⁶

Das Fach Politologie wird in verschiedene Teilbereiche untergliedert. Grundlegend ist die Differenzierung zwischen den Bereichen Politische Theorie (einschließlich Politische Philosophie und Ideengeschichte), Vergleichende Politikwissenschaft (früher Vergleichende Regierungslehre oder Vergleichende Analyse politischer Systeme) und Internationale Beziehungen (einschließlich Internationale Politik). Im Fall eines breiter angelegten Lehrangebots, wie es an manchen Universitäten betrieben wird, werden beispielsweise zusätzlich die Teildisziplinen System- bzw. Regierungslehre, Politische Soziologie, Politische Ökonomie, Politische Methodenlehre, Verwaltungswissenschaft und Politikfeldanalyse oder in jüngerer Zeit Geschlechterforschung unterschieden. Sie befasst sich mit dem gesellschaftlichen Zusammenleben der Menschen und untersucht, wie dieses Zusammenleben geregelt ist und geregelt werden kann. Ihr Gegenstandsbereich reicht demnach grundsätzlich über eine Beschäftigung mit der Tagespolitik hinaus. Das Untersuchungsinteresse der Politikwissenschaft erfordert die Analyse von grundlegenden Prinzipien, Zusammenhängen und von Ursache- und Wirkungsmechanismen des menschlichen Zusammenlebens in seinen unterschiedlichen Formen. Dabei berücksichtigt sie u. a. institutionelle, prozedurale, sachlich-materielle und politisch-kulturelle Gesichtspunkte. Ein besonderes Interesse richtet die moderne Politikwissenschaft auf die Frage, wie staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure agieren, wie politische Entscheidungsprozesse ablaufen, wie Machtverhältnisse entstehen und auf gesellschaftliche Strukturen einwirken.

²⁶ Werner J.Patzelt ,Einführung in dei Politik Wissenschaft

Früher hatte die Politikwissenschaft eine nahezu rein normativ-ontologische Ausrichtung: von Anfang an beschäftigte sie sich mit der Frage, wie das Zusammenleben der Menschen am besten gestaltet werden könne. Dies lässt sich bis zu den antiken griechischen Philosophen – vor allem auf Platon und Aristoteles – zurückführen und ist bis heute Gegenstand des philosophischen und ideengeschichtlichen Zweiges der Politikwissenschaft.

In der Politikwissenschaft ist die empirische Methode weit verbreitet. Ziel der modernen empirischen Politikwissenschaft ist es, aus der Beschäftigung der Gesellschaft und ihren Strukturen Zusammenhänge zu bestimmen, die das Zusammenleben von Menschen erklären und beschreiben. Dieser Teil des Faches ist stark methodisch geprägt und arbeitet sowohl quantitativ als auch qualitativ. Eine abschließende Wertung der Untersuchungsergebnisse muss hierbei fehlen. Damit orientiert sich dieser prominente Zweig des Faches analytisch und methodisch an den Naturwissenschaften. Dies betrifft vor allem die analytische Stringenz (Einsatz mathematischer Modelle, die sogenannte Theorie der rationalen Entscheidung) sowie methodische Rigorosität (Einsatz statistischer Verfahren).

Etwas anders stellt sich das Fach im Bereich der modernen theoretischen bzw. normativen Politikwissenschaft dar, der größtenteils mit dem eher geisteswissenschaftlich orientierten Teilfach der Politischen Theorie zusammenfällt: In Anknüpfung an die lange normative Tradition der Politischen Wissenschaft, werden hier gesellschaftliche Werthaltungen auf ihren normativen Gehalt hin analysiert und vor dem Hintergrund ideen- und philosophiegeschichtlicher Kontexte diskutiert und bewertet. Dabei bedient man sich beispielsweise der Methode der analytisch-hermeneutischen Textinterpretation oder anderer qualitativer Verfahren. Die Beschäftigung mit Werturteilen steht dementsprechend mitunter im Zentrum der Politischen Theorie als Teilfach der Politikwissenschaft. Im Besonderen gilt dies für die Politische Philosophie als betont normativer politischer Theorie.

Teildisziplinen

Ebenso wie ihr Forschungsfeld, die Politik, ist auch die Politikwissenschaft bestrebt, ihre Betrachtungen zu spezialisieren, etwa auf einzelne Politiksektoren wie z. B. die Gesundheitspolitik. Hierbei ist Fachkompetenz zur Analyse der tatsächlichen Probleme erforderlich. Diese neuere Teildisziplin der Politikwissenschaft, die sich mit Sachproblemen einzelner Politikbereiche auseinandersetzt, wird Policy-Forschung oder auch Politikfeldforschung genannt.

Diese spielt für die Politikberatung eine zunehmende Rolle, mit Hilfe derer sich politische Entscheidungsträger an wissenschaftlich fundierter Beratung orientieren oder eine politische Entscheidung treffen und absichern wollen. Die Grenzen der Wissenschaftlichkeit solcher Beratungen sind jedoch oft unklar – vielfach sind es „Gefälligkeitsgutachten“, also interessengeleitete Gutachten, die zu einem vom Auftraggeber gewünschten Ergebnis kommen.

Die Paradigmen der Integrationswissenschaft und der Demokratiewissenschaft werden daher heute zunehmend durch die Auffächerung der Disziplin Politikwissenschaft in die Teildisziplinen Polity, Politics und Policy ersetzt. Eine weitere auch für die Lehrstuhlbezeichnungen gebräuchliche Unterteilung der Politikwissenschaft in Teildisziplinen ist die Unterteilung in Politisches System (bezogen auf einzelne Staaten, beispielsweise Deutschland; früher: Regierungslehre), Politische Theorie, Politikgeschichte, Internationale Politik oder Internationale Beziehungen, European Studies oder Europäische Politik, Vergleichende Politikwissenschaft oder Komparatistik (früher: Vergleichende Regierungslehre, auch Vergleichende Analyse politischer Systeme). Zu den wichtigsten Gegenständen der Politikwissenschaft gehören die Strukturprobleme der Demokratie, politische Parteien und soziale Bewegungen, internationale Beziehungen, Konfliktforschung, Staatsinterventionen und Wirtschaft, politische Haltungen und Bewusstseinsformen, öffentliche Meinung, Massenmedien und Wahlverhalten.

2.2. Politik als linguistisches Forschungsobjekt

Zur Zeit gibt es, besonders auf dem humanitären Bereich kaum ein Fach , das ohne Interdisziplinarität vollständig wäre. Die Politik und die Linguistik haben vieles Gemeinsames und in enger Kombination tagen zur Lösung viele Probleme Politiker appellieren an Emotionen ihres Publikums, sie buhlen, um Zustimmung und werben für ihre Überzeugungen, dies geschieht hauptsächlich durch Sprache. Die durchaus die Möglichkeit bietet Wahrheit sprachlich zu umgehen. Diesem Trend begegnen wir hauptsächlich, wenn es um Politik oder Wirtschaft geht. Schönes Beispiel hierfür liefert uns Frankreichs Botschafter in Neuseeland Jacque de Blanc, der in seiner Verärgerung über die schlechte Presse im Zusammenhang mit den Atomversuchen im Pazifik sagte: *„Ich mag dieses Wort Bombe nicht. Es ist keine Bombe. Es ist ein Ding, das explodiert.“*

Aus der Sicht der Linguistik ist eine Reihe von Problemen von großen Bedeutung. Dazu können gehören die Fragen der politischen Kommunikation, politischer Terminologie, der Landeskunde und der Wortschatzerforschung. Allein im letzten Bereich können die Euphemismen, die Entlehnungen, und zwar die Internationalismen zu den wichtigen Ergebnissen führen.

Wir begegnen Politik in unserem Alltag durch die Zeitung, das Fernsehen oder aber auch durch politische Diskussionen im Privaten. Mit diesem Thema beschäftigt sich ein junger sprachwissenschaftlicher Bereich, der in den letzten zwei Jahrzehnten einen enormen Aufschwung erfuhr aber bereits seit der Nachkriegszeit ein Thema in der Fachliteratur war.

In diesem Bereich der Sprachwissenschaft versucht man den Formen und Funktionen von Sprachgebrauch nachzugehen und eventuelle Auswirkungen auf politisch-ideologische Aspekte festzustellen.

Betrachtet man Politik als Kommunikation so ergeben sich nach Diekmann vier politische Sprachstile:

1. Stil der Überredung
2. Stil der Verhandlung

3. Stil der Gesetzgebung

4. Stil der Verwaltung

Wobei sich in der Linguistik nur der Stil der Überredung sich durchgesetzt hat. Da dieser Stil einen wichtigen Beitrag dazu liefert wie politische Sprache konstruiert ist. Die Sprachstile verweisen nicht minder auf den unterschiedlichen Zweck den Politik in der Sprache haben kann.

Politischer Sprachgebrauch ist eine Mischung aus verschiedenen Fachsprachen und der Alltagssprache, in der Literatur ist die Meinung politische Sprache als Varietät zu betrachten.²⁷

Politischer Wortschatz ist schwer abzugrenzen, da grundsätzlich fast jedes Wort auf Zeit, zu einem politischen Wort werden kann, zwar gibt es ein gewisses Grundvokabular dem man immer wieder begegnet, wenn man politische Kommunikation verfolgt so z. B. das „Institutionsvokabular“ (wie z.B. Bundesrat) und das „Ressortvokabular“ (wie z. B. Mehrwertsteuer). Jedoch kann diese Einteilung nur eine Ordnungshilfe bei lexikalisch-semantischen Analysen geben, nicht jedoch eine eindeutige Definition darüber, was der politische Wortschatz ist. Diese Abgrenzung bleibt auch in der Forschungsliteratur weiterhin offen.²⁸

Merkmale politischer Sprachverwendung

In der Forschungsliteratur wird auf vier charakteristische Merkmale politischer Sprachverwendung hingewiesen, die eine Art Abgrenzung zu anderen Kommunikationsbereichen verdeutlichen sollen. Als Differenzierungskriterien sollen hier Öffentlichkeit, Gruppenbezogenheit, Konsens-/ Dissensorientiertheit und Mehrfachadressiertheit/ Inszeniertheit vorgestellt werden.

1. Öffentlichkeit von Politik

Politisches Handeln findet zum großen Teil öffentlich statt. Dies lässt sich aus unserer Definition von Demokratie so ableiten. Kommunikation in der Politik ist zugleich immer öffentliche und veröffentlichte Kommunikation zugleich.

2. Gruppenbezogenheit von Politik

²⁷ Vgl. Kilian, Jörg: Sprache in der Politik. Ein einführender Überblick. In: Praxis Deutsch 125 (1994). S. 4-10.

²⁸ Vgl. Dieckmann, Walther: Deutsch: politisch-politische Sprache im Gefüge des Deutschen. In: Sprache und Politik. Deutsch im demokratischen Staat. Hrsg. von Jörg Kilian. 6. Auflage. Wiesbaden: Dudenverlag 2005. S. 11-29.

Im politischen Diskurs ist jeder einzelne Politiker auch Repräsentant einer bestimmten Partei, mit der er die gleichen Einstellungsstrukturen und Bewertungsmaßstäbe teilt, Mitglieder einer Gruppe besitzen gleiche Interpretations- und Deutungsmuster. Sie benutzen eine ähnliche Sprache.

3. Mehrfachadressiertheit/Inszeniertheit von politischer Sprache

Politiker richten sprachliches Handeln meist an mehrere Adressaten z.B. Parteimitglieder, Mitglieder anderer Parteien, das Volk, wobei die Wirkung sehr unterschiedlich sein kann.

Mehrfachadressiertheit ist die Folge des öffentlichen Charakters politischer Sprachverwendung. Eng damit verbunden ist die „Doppelung der Realität des Politischen“

Oft auch als Inszenierung bezeichnet. Demnach kann die Interaktion von zwei Politikern unterschiedliche Funktionsweise haben.

1. Ebene: zwischen beiden politischen Akteuren (direkt)
2. Ebene: zwischen beiden politischen Akteuren und dem indirekt beteiligten Publikum bzw. Öffentlichkeit
3. Konsensorientiertheit

Wichtiges Ziel von Sprachverwendung in der Politik ist Erreichung eines Konsens, jedoch müssen hierfür viele Handlungsschritte in Gang gesetzt werden.²⁹

In der Kombination „Politik und Linguistik“ hängt vieles von der Zielstellung ab. Dementsprechend kann ein politisches oder ein linguistisches Problem zum Vordergrund kommen. Für die Linguistik ist außer obengenannten Fragen im Bezug auf Politik sind eine Reihe von anderen linguistischen Phänomenen wichtig. So zum Beispiel sind für die Linguistik die politischen Termini von großer Bedeutung. Es ist nicht so einfach politische Terminologie von dem anderen Mittel der Gesellschaft verbundenen Fachwörtern abzugrenzen. Unserer Meinung nach, liegt der Grund in der Oberfläche: die Politik betrifft in unseren Tagen fast alle

²⁹ Vgl. Girth, Heiko: Sprache und Sprachverwendung in der Politik. Eine Einführung in die linguistische Analyse öffentlich-politischer Kommunikation. Tübingen: Max Niemeyer Verlag GmbH 2002. S.33-35.

Bereiche der menschlichen Gesellschaft und das findet seinen Ausdruck auch in der Sprache.

Der linguistische Bereich Euphemismus ist auch direkt oder indirekt mit der Politik verbunden. „Unter Euphemismus versteht man eine verhüllende, beschönigende Ausdruckweise“. (Stepanova M.D Cernyseva I.I „Lexikalogie der deutschen Gegenwartssprache“ 1995). Euphemistische Verschleierungen sind auch im Bereich gesellschaftlich-politischer Lexik zu unterscheiden. Das Ziel der Verschleierung besteht hier in der Tarnung des tatsächlichen Sachverhalts. Dazu dient „ die positive Wertungskomponente“, die allen solchen Bildungen eigen ist, vgl. *Sozialpartner*, *Arbeitnehmer für* die „Arbeiter“ oder „Arbeitgeber“ für „Kapitalist“. Oder die *Erschließung der Kolonien* für „Eroberung von Kolonien“ als Losung des deutschen Imperialismus am Vorabend des ersten Weltkrieges.

Ein weiteres typisches Beispiel für politische Euphemismen kann man in Verbindung mit dem Krieg finden. Die Annexion des Österreichs im Jahre 1938 von Hitler wurde in der faschistischen Ideologie mit dem Wort *Anschluss* genannt.

Kapitel III. Politische Phraseologismen

Formale Aspekte der politischen Phraseologismen

Semantische Aspekte der politischen Phraseologismen

eines Besseren belehren

Wie steht es im Text	Er <i>wurde eines Besseren belehrt</i>
Bedeutung	jemanden dazu bringen, eine falsche Meinung, eine ungünstige Absicht o.ä. aufzugeben
Klassifikation:	Verbale; zweier oder mehrerer Satzglied:
a) formale	Prädikat + Objekt
b) semantische	Teilmotiviert

Über die Bühne gehen

Wie steht es im Text	deren ersten Akt an diesem Sonntag <i>über die Bühne geht</i>
Bedeutung	<i>gespr</i> , etwas spielt sich irgendwie ab, nimmt einen bestimmten Verlauf
Klassifikation:	Verbal; zwei oder mehrerer Satzglied:
a) formale	Prädikat + Objekt
b) semantische	Teilmotiviert

Aus den Fugen geraten

Wie steht es im Text	die Welt <i>ist aus den Fugen geraten</i>
Bedeutung	ein (<i>meist</i> abstraktes) System verliert seine Ordnung
Klassifikation:	Verbal; Prädikat + Objekt
a) formale	
b) semantische	Unmotiviert

Furore machen

Wie steht es im Text	erst sechs Jahre später <i>Furore gemacht hat</i>
Bedeutung	jemand/etwas hat sehr großen Erfolg
Klassifikation: a) formale	Verbal; satzgliedartig: Prädikat
b) semantische	unmotiviert

Im Griff haben

Wie steht es im Text	Wir <i>haben</i> die Situation <i>im Griff</i>
Bedeutung	jemanden/ etwas beherrschen, unter Kontrolle haben
Klassifikation: a) formale	Verbal; Prädikat + Objekt
b) semantische	unmotiviert

In den Haaren liegen

Wie steht es im Text	darüber <i>liegen sich</i> die Frankfurter seit Jahren <i>in den Haaren</i>
Bedeutung	zwei oder mehrere Personen haben Streit miteinander
Klassifikation: a) formale	Verbal; Prädikat + Objekt
b) semantische	Unmotiviert

Sich in den Haaren liegen

Wie steht es im Text	seither <i>liegen</i> die Parteien <i>sich in den Haaren</i>
Bedeutung	zwei oder mehrere Personen haben Streit miteinander
Klassifikation: a) formale	Verbal; Prädikat + Objekt
b) semantische	Unmotiviert

im *Halse* stecken bleiben

Wie steht es im Text	den französischen Kreuzzügen <i>im Halse stecken bleiben</i>
Bedeutung	Probleme haben, weil man sehr/zu viel von etwas hat
Klassifikation: a) formale	Verbal; Prädikat + Objekt
b) semantische	Teilmotiviert

Im Hintertreffen sein

Wie steht es im Text	hier <i>ist</i> die SPD deutlich <i>im Hintertreffen</i>
Bedeutung	in einem Wettbewerb, Vergleich o.ä. in eine ungünstige Position sein.
Klassifikation: a) formale	Verbal; satzgliedartig: Adverbiale
b) semantische	Teilmotiviert

aus heiterem Himmel

Wie steht es im Text	<i>aus heiterem Himmel</i> agierenden Mörder
Bedeutung	plötzlich und ohne dass man damit rechnen, es erwarten konnte
Klassifikation: a) formale	Adverbial; satzgliedartig. Adverbiale
b) semantische	teilmotiviert

Karriere machen

Wie steht es im Text	seit Finnlands Schulen <i>Karriere gemacht</i> haben
Bedeutung	auf einem bestimmten Gebiet beruflichen Erfolg haben und Anerkennung finden
Klassifikation: a) formale	Verbal; Prädikat + Objekt
b) semantische	direkt motiviert

Auf dem Kerbholz haben

Wie steht es im Text	2500 der neuen Rekruten <i>haben etwas auf dem Kerbholz</i>
Bedeutung	<i>gespr</i> , etwas Verbotenes, Unrechtes getan oder ein Verbrechen begangen haben
Klassifikation: a) formale	Verbal; Prädikat+ Objekt
b) semantische	unmotiviert

Auf den Kopf stellen

Wie steht es im Text	den bürgerlichen Wertekanon <i>auf den Kopf stellte</i>
Bedeutung	<i>gespr</i> , drückt aus, dass man etwas auf gar keinen Fall zulässt;
Klassifikation: a) formale	Verbal; Prädikat + Objekt
b) semantische	Unmotiviert

Leicht reden

Wie steht es im Text	wir Nachgeborenen hätten heute <i>leicht reden</i>
Bedeutung	<i>gespr</i> , du hast nicht die Probleme wie ich
Klassifikation: a) formale	Verbal; Prädikat + Adverbiale
b) semantische	Teilmotiviert

Krumm nehmen

Wie steht es im Text	dies hatte Moskau <i>krumm genommen</i>
Bedeutung	sich über jemandes Verhalten ärgern ➦ jemandem etwas übel nehmen
Klassifikation: a) formale	Verbal; satzgliedartig: Prädikat
b) semantische	Unmotiviert

Einen goldenen Löffel stehlen

Wie steht es im Text	Hussmann hat <i>keinen goldenen Löffel gestohlen</i>
Bedeutung	
Klassifikation: a) formale b) semantische	
Usbekische Bedeutung	

Vor die Nase setzen

Wie steht es im Text	neue Raketensilos <i>vor die Nase zu setzen</i>
Bedeutung	<i>gespr, oft pej</i> ; jemanden zum Chef von jemand anderem machen, der selbst mit diesem Posten gerechnet hat;
Klassifikation: a) formale b) semantische	Verbal; Prädikat + Objekt unmotiviert

Im Nu

Wie steht es im Text	der <i>im Nu</i> Berühmtheit erlangte
Bedeutung	<i>gespr</i> , in sehr kurzer Zeit
Klassifikation: a) formale b) semantische	Propositional; satzgliedartig: Adverbiale unmotiviert

Wie Phönix aus der Asche aufstehen

Wie steht es im Text	quasi wie <i>Phönix aus der Asche wiederaufstehen</i> lassen
Bedeutung	<i>geschr</i> , mit ganz neuer Kraft etwas beginnen, nachdem es so ausgesehen hat, als wäre man völlig am Ende

Klassifikation:	Verbal; mehrere Satzglieder
a) formale	
b) semantische	unmotiviert

Nach dem Rechten sehen

Wie steht es im Text	Wir haben am Bahnhof <i>nach dem Rechten</i> gesehen
Bedeutung	(irgendwo) nachsehen, ob alles in Ordnung ist (und es in Ordnung halten);
Klassifikation:	Verbal; satzgliedartig: Prädikat
a) formale	
b) semantische	teilmotiviert

Die Rede sein

Wie steht es im Text	<i>die Rede sein</i> von den Öko-Idealisten
Bedeutung	<i>gespr</i> , das trifft überhaupt nicht zu, wird nicht geschehen o.ä.;
Klassifikation:	Verbal; satzgliedartig: Prädikat
a) formale	
b) semantische	unmotiviert

Als Retter in höchster Not

Wie steht es im Text	als <i>Retter</i> in höchster <i>Not</i>
Bedeutung	Der Helfer, der in der Schwierigkeit hilft
Klassifikation:	Nominal; Satzgliedartig: Objekt
a) formale	
b) semantische	Direkt motiviert

Schlange stehen

Wie steht es im Text	die Aktivisten <i>standen Schlange</i>
Bedeutung	in einer langen Reihe stehen und warten, bis man an der Reihe ist: <i>vor der Kinokasse Schlange stehen</i>
Klassifikation: a) formale	Verbal;
b) semantische	
Usbekische Bedeutung	

Die kalte Schulter zeigen

Wie steht es im Text	Die Sozialisten <i>zeigten</i> ihm <i>die kalte Schulter</i>
Bedeutung	gespr; unfreundlich zu jemandem sein und ihn nicht beachten
Klassifikation: a) formale	
b) semantische	

den inneren Schweinehund zu besiegen

Wie steht es im Text	um <i>den inneren Schweinehund</i> zu <i>besiegen</i>
Bedeutung	die Bequemlichkeit, die einen daran hindert, das zu tun, was man tun sollte <den inneren Schweinehund überwinden>
Klassifikation: a) formale	
b) semantische	

die inneren und äußeren Schweinehunde

Wie steht es im Text	<i>die inneren und äußeren</i> <i>Schweinehunde</i>
Bedeutung	<i>pej</i> ; verwendet als Bezeichnung für jemanden, der rücksichtslos und böse handelt
Klassifikation:	
a) formale	
b) semantische	

sitzenbleiben

Wie steht es im Text	wo die Lehrer <i>sitzenbleiben</i>
Bedeutung	niemanden finden, der eine Ware kauft: <i>Er ist auf seinen Waren sitzen geblieben, weil er sie zu teuer angeboten hat</i>
Klassifikation:	
a) formale	
b) semantische	

jemandem einen Spiegel vorhalten

Wie steht es im Text	<i>hält den Leuten den Spiegel vor</i>
Bedeutung	jemandem zeigen, welche schlechten Eigenschaften oder Fehler er hat
Klassifikation:	
a) formale	
b) semantische	

Ins Spiel kommen

Wie steht es im Text	<i>kommen</i> Europäer und Deutsche <i>ins Spiel</i>
Bedeutung	
Klassifikation:	
a) formale	
b) semantische	

Im Stich lassen

Wie steht es im Text	<i>im Stich gelassene</i> Veteranen
Bedeutung	jemandem, den man gut kennt, in einer schwierigen Situation nicht helfen
Klassifikation:	
a) formale	
b) semantische	

Auf der Strecke bleiben

Wie steht es im Text	immer wieder Krankenakten <i>auf der Strecke bleiben</i>
Bedeutung	<i>gespr</i> , aufgeben müssen, keinen Erfolg haben
Klassifikation:	
a) formale	
b) semantische	

Alle Tassen im Schrank haben

Wie steht es im Text	schlauer Politiker, der nicht mehr <i>alle Tassen im Schrank zu haben</i> scheint
Bedeutung	<i>gespr iron</i> ; er/sie ist verrückt
Klassifikation:	
a) formale	

b) semantische	
----------------	--

Wie steht es im Text	die Story trifft den Ton der Selbstgeißelung
Bedeutung	
Klassifikation:	
a) formale	
b) semantische	

Ins Visier nehmen

Wie steht es im Text	algerische Ziele <i>ins Visier nahm</i>
Bedeutung	a) seine Aufmerksamkeit auf jemanden/etwas lenken; b) jemanden /etwas kritisieren
Klassifikation:	
a) formale	
b) semantische	

Wie steht es im Text	auch Frankreich <i>ist im Visier der Terroristen</i>
Bedeutung	jemanden/etwas ins Visier nehmen a) seine Aufmerksamkeit auf jemanden/etwas lenken; b) jemanden/etwas kritisieren
Klassifikation:	
a) formale	
b) semantische	

Die Waffen strecken

Wie steht es im Text	<i>streckten</i> danach die Waffen
Bedeutung	sich geschlagen geben;
Klassifikation:	
a) formale	
b) semantische	

An die Wand malen

Wie steht es im Text	<i>malte</i> Kostensteigerungen <i>an die Wand</i>
Bedeutung	
Klassifikation:	
a) formale	
b) semantische	

Wasser auf die Mühlen

Wie steht es im Text	Wasser auf die Mühlen der Konservativen
Bedeutung	<i>gespr</i> , etwas fördert jemandes Sache;
Klassifikation:	
a) formale	
b) semantische	
Usbekische Bedeutung	

Wermutstropfen sein

Wie steht es im Text	will man strenge Sitten einführen und <i>das ist der Wermutstropfen</i>
Bedeutung	der, etwas Unangenehmes, das die Freude an einem schönen Ereignis verringert
Klassifikation:	
a) formale	
b) semantische	

In Wespennest

Wie steht es im Text	<i>in</i> dieses <i>Wespennest</i> will die Bundeskanzlerin nicht <i>stechen</i>
Bedeutung	sich viele Menschen zum Gegner machen, indem man ein heikles Thema anspricht o.ä.
Klassifikation:	
a) formale	
b) semantische	

Den Windeln entwachsen

Wie steht es im Text	die junge EU-Außenpolitik <i>entwachse</i> <i>den Windeln</i>
Bedeutung	
Klassifikation:	
a) formale	
b) semantische	

Ein Worte darüber verlieren

Wie steht es im Text	mindestens ein paar <i>Worte darüber</i> <i>verlieren</i>
Bedeutung	

Klassifikation:	
a) formale	
b) semantische	
Usbekische Bedeutung	

Wie steht es im Text	die Parteielefanten <i>in die Wüste schickten</i>
Bedeutung	
Klassifikation:	
a) formale	
b) semantische	
Usbekische Bedeutung	

Wie steht es im Text	die USA sollten sich selbst strategische Zügel anlegen
Bedeutung	
Klassifikation:	
a) formale	
b) semantische	
Usbekische Bedeutung	

Wie steht es im Text	echte Zügel bei der Neuverschuldung <i>angelegt</i>
Bedeutung	
Klassifikation:	
a) formale	
b) semantische	
Usbekische Bedeutung	

Wie steht es im Text	Der Vorwurf geht <i>an die falsche Adresse</i>
Bedeutung	

Klassifikation: a) formale b) semantische	
Usbekische Bedeutung	

Wie steht es im Text	nun <i>fassen</i> die G8 das konkrete Ziel <i>ins Auge</i>
Bedeutung	
Klassifikation: a) formale b) semantische	
Usbekische Bedeutung	

Wie steht es im Text	<i>unter vier Augen</i> mit Polens Präsident
Bedeutung	
Klassifikation: a) formale b) semantische	
Usbekische Bedeutung	

Wie steht es im Text	wird <i>auf die lange Bank</i> geschoben
Bedeutung	
Klassifikation: a) formale b) semantische	
Usbekische Bedeutung	

Wie steht es im Text	der US-Präsident wird für die Kanzlerin <i>der härteste Brocken sein</i>
Bedeutung	
Klassifikation: a) formale	

b) semantische	
Usbekische Bedeutung	

Wie steht es im Text	<i>gab</i> sie Christian Wulff beim Fest <i>die Ehre</i>
Bedeutung	
Klassifikation: a) formale b) semantische	
Usbekische Bedeutung	

Wie steht es im Text	Merkel <i>reißt</i> der <i>Geduldsfaden</i>
Bedeutung	
Klassifikation: a) formale b) semantische	
Usbekische Bedeutung	

Wie steht es im Text	<i>kriegt</i> Merkel die Männer <i>in den</i> <i>Griff?</i>
Bedeutung	
Klassifikation: a) formale b) semantische	
Usbekische Bedeutung	

Wie steht es im Text	<i>spielt</i> letztlich Diktatoren <i>in die</i> <i>Hände</i>
Bedeutung	
Klassifikation: a) formale b) semantische	
Usbekische Bedeutung	

Wie steht es im Text	die Kanzlerin <i>spielt ihre letzte Karte</i>
Bedeutung	
Klassifikation: a) formale b) semantische	
Usbekische Bedeutung	

Wie steht es im Text	etabliert mit der Sendung eine <i>Masche</i>
Bedeutung	
Klassifikation: a) formale b) semantische	
Usbekische Bedeutung	

Wie steht es im Text	da werden <i>sich</i> die chinesischen Medien <i>nicht lumpen lassen</i>
Bedeutung	
Klassifikation: a) formale b) semantische	
Usbekische Bedeutung	

Wie steht es im Text	der SPP-Vorsitzende <i>macht sich rar</i>
Bedeutung	
Klassifikation: a) formale b) semantische	
Usbekische Bedeutung	

Wie steht es im Text	bis Washington <i>ihren Senf dazu geben</i>
----------------------	--

Bedeutung	
Klassifikation: a) formale b) semantische	
Usbekische Bedeutung	

Wie steht es im Text	jetzt muss sich <i>die Spreu vom Weizen trennen</i>
Bedeutung	
Klassifikation: a) formale b) semantische	
Usbekische Bedeutung	

Wie steht es im Text	Terroristen <i>nehmen</i> unsere Regierung <i>ins Visier</i>
Bedeutung	
Klassifikation: a) formale b) semantische	
Usbekische Bedeutung	

Literaturverzeichnis

Anhang

Bild Politik

1. Der Vorwurf geht an die falsche Adresse
2. nun *fassen* die G8 das konkrete Ziel *ins Auge*
3. unter vier Augen mit Polens Präsident
4. wird auf die lange Bank geschoben
5. das Blattwendet sich
6. der US-Präsident wird für die Kanzlerin der härteste Brockensein
7. gab sie Christian Wulff beim Fest die Ehre
8. im Fadenkreuz
9. Merkel reißt der Geduldsfaden
10. Kriegt Merkel die Männer in den Griff?
11. Spielt letztlich Diktatoren in die Hände
12. die Kanzlerin spielt ihre letzte Karte
13. etabliert mit der Sendung eine Masche
14. da werden sich die chinesischen Medien nicht lumpenlassen
15. der SPP-Vorsitzende macht sich rar
16. ohne Rücksicht auf Verluste
17. bis Washington ihren Senf dazu geben
18. jetzt muss sich die Spreu vom Weizen trennen
19. Terroristen nehmen unsere Regierung ins Visier
20. Deutschland im Visier der Selbstmordbomber
21. Deutschland im Visier des Terrorismus
22. Ich halte es von meiner Warte aus für überflüssig
23. auf dem Weg zu einem Europa, das

Bild Allgemein

1. gezielt auf teure Modelle abgesehen haben
2. mit 0,6 bar unter dem Soll auf Achse

3. sich angiften
4. der Plan sei aufgefliegen
5. hatten immer in erster Linie die Zuschauer im Auge
6. Ich behalte ihn im Auge
7. jemand macht dem Krebs schöne Augen
8. er liest mir jeden Wunsch von den Augen ab
9. sie verstehen bei ihrer Buchhaltung nur Bahnhof kaum einer sich blicken ließ
10. holte die attraktive Frau auf den Boden der Tatsachen zurück
11. welchen Draht ich gerade zu welchem Kind habe
12. das Geld fehlt einfach an allen Ecken und Enden
13. ihm die letzte Ehre zu erweisen
14. den Toten die letzte Ehre erweisen
15. Medienkritiker in allen Ehren
16. mit Engelsgeduld
17. wenn Sie da nicht fündig werden
18. die neuen Aufgaben folgen auf dem Fuß
19. die Würde des Menschen wird mit Füßen getreten
20. außer Gefecht setzen
21. ist von gestern
22. wird Neid und Zweifel eher in Grenzen halten
23. 38
24. die rein technischen Abläufe haben wir im Griff
25. eine Klage am Hals hat sie
26. Hand auf Herz
27. die haben ihn sofort in ihr Herz geschlossen
28. ein gebrochenes Herz kann teuer werden
29. Suchen ständig den Himmel auf Erden
30. da reicht mein Gehalt hinten und vorne nicht
31. Hochmut kommt vor dem Fall

32. Suchte Peter mit 52 die ewigen Jagdgründe auf
33. die Wette war schnell kalter Kaffee
34. er nimmt es jeden fall in Kauf
35. einen Klobim Hals haben
36. Motto: nicht kleckern – Klunkern!
37. Kröten zu schlucken
38. in der Lage sein
39. bekam Kate von Prinz William den Laufpass
40. grünes Licht für den neuen Vertrag
41. in erster Linie geht es um
42. Ja er fragt Mutter jedes mal, ob die Luft rein ist
43. unsere Gesellschaft ins Mark treffen
44. Ihre Masche: sie geben vor
45. bei denen ich mir selbst schwer das Maul verbrannt hatte was
mich wirklich nervt
46. Becker genervt
47. dann nervt er die Leute
48. den letzten Nerv rauben
49. Der Otto-Normalverbraucher ist mal wieder der Dumme
50. die Wahl zwischen Pest und Kolera
51. auf den Punkt gebracht
52. bringt serbische Tierschützer in Rage
53. jeder fünfte Wein aus dem Supermarkt ist ein Reinfall
54. da hält Ihnen keiner den Rücken frei
55. mit dem Hartz-IV-Geld vom Staat über die Runden kommen
56. an einem Schloss zu schaffen gemacht
57. beim Steckenpferd der Queen
58. der rote Teppich ausgelegt
59. steckt mit 26 Prozent im Tief
60. wir müssen unsere Kinder wieder auf Trabbringen

- 61.sie dachte nicht daran, Trübsal zu blasen
- 62.genau im Visiergehabt
- 63.dass einem ein Kind mal besonders auf den Wecker geht
- 64.auf dem letzten Weg zum Hopstener Friedhof
- 65.die kleine Prinzessin war auf die Welt gekommen
- 66.brachte ein gesundes Mädchen zur Welt
- 67.alles halb so wild
- 68.das würde frischen Wind reinbringen
- 69.wenn uns der Windstark ins Gesicht weht
- 70.dieses Mal wir des der große Wurf
- 71.vergangenen Dienstag ging's dann um die Wurst
- 72.man muss die Mitarbeiter locker am Zügel halten

Zusammenfassung

Die Politiksprache zeigt sich im heutigen Leben als eine besondere weit diskutierte und außergewöhnliche Kommunikations- und Informationsform nicht nur unter den Fachleuten, sondern auch im weiteren Kreis der Gesellschaft. Die Bedeutung, welche die Unternehmen der Werbung beiliegt, lässt sich an den kontinuierlich steigenden Summen ablesen, die jährlich für Politik ausgegeben werden. Gleichzeitig hat die politische Phraseologie weit verbreitet und wird zum Forschungsobjekt mehrerer Zweige wie Politologie, Geschichte, Kommunikation, Soziologie und Wirtschaft sondern auch der Linguistik.

Die vorliegende Diplomarbeit hatte das Ziel das linguistische Wesen der politischen Sprache zu erörtern. Es hat einer Reihe solcher Aufgaben wie: kritische Analyse der Fachliteratur auf dem Gebiet der Politiksprache im Allgemeinen und des Gebrauchs der Phraseologismen in der politischen Texten im Einzelnen, die Sammlung von materialen für den Datenkorpus, die Bestimmung von Arten der Phraseologismen in der Werbesprache, die

Bestimmung der linguistischen Besonderheit der Phraseologismen der Werbesprache verfolgt. Diese Ziel,- und Aufgabenstellung ermöglichte uns folgende Schlussfolgerungen zu ziehen:

- Als besonderer Bestandteil der Globalisierung spielt die Werbung am Anfang des 21. Jahrhunderts eine große Rolle, indem sie sich aus ihrem traditionellen Bereich wie des Unternehmens verbreitet und weitere Bereiche des öffentlichen Lebens umfasst;
- Besonderer Weise ist die Politik mit der Sprache eng verbunden und wird zu ihrem Bestandteil mit einer Reihe von Vor,- und Nachteilen;
- Solcher Aspekt der Sprache, wie sich herausstellte, wie Phraseologismen, die auf den ersten Blick keine wichtige Bedeutung haben sollte, ist in der Tat für die Politiksprache auch wichtig;
- Das Besondere des Gebrauchs der Phraseologismen in der politischen Sprache besteht seinerseits aus einer Reihe von Eigenschaften;
- Im Text die Phraseologismen in Politiktexten können ohne oder Mit Illustration verwendet werden;
- In den politischen Texten verlieren die Phraseologismen ihren traditionellen weiten Gebrauch und werden im Konkreter Thematik begrenzt verwendet;
- Die Phraseologismen in den Werbetexten können ihre Phraseologie Bedeutung teilweise verändern und passend zusätzliche Bedeutung haben;
- Die Phraseologismen in den politischen Texten können in ihrer Mehrheit modifiziert werden, d. h. phonetisch, strukturell und lexikalisch geändert werden;
- Die Modifikation als für die Werbung typische Eigenschaft tritt in der Grammatik in der Form der sprachlichen Konversion;

Literaturverzeichnis

- 1.** A. Lenkowa. Deutsche Lexikologie.1970
- 2.** Behrens, K.Ch.: Absatzwerbung. Wiesbaden: Gabler 1963.
- 3.** Helmut Glück. Metzler-Lexikon Sprache .S.688. Stuttgart.1993
- 4.** Beniulienė, Astutė und Kristina Ridzeviciene: Zur Modifikation von Phraseologismen in Werbetexten. (23.03.2006)
- 5.** Burger, Harald: Sprache der Massenmedien. Berlin,: Walter de Gruyter ,New York 1990.
- 6.** Burger, Harald: Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. Berlin: Erich Schmidt Verlag 2003.
- 7.** Dittgen, Andrea Maria: Regeln für Abweichungen. Funktionale sprachspielerische Abweichungen in Zeitungsüberschriften, Werbeschlusszeilen, Werbeslogans, Wandsprüchen und Titeln. Frankfurt am Main (u.a.): Lang 1989.
- 8.** dtv- Lexikon München. 1999
- 9.** Deutsch Sprache dtv- Atlas. Deutscher Taschenbuch Verlag München 1994.
- 10.** Feige, Stefan: Doppeldeutige Werbung. <http://www.slogan.de>
- 11.** Fleischer, W.: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen: Max Niemeyer Verlag 1997.
- 12.** Hagmann, Silke und Daniela: Phraseologismen in der Werbung. Ein Unterrichtsbeispiel für Deutsch als Fremdsprache. In: Beiträge Fremdsprachenvermittlung 33 (1998). S. 45-64.
- 13.** Hemmi, Andrea: Es muß wirksam werben, wer nicht will verderben. Kontrastive Analyse von Phraseologismen in Anzeigen-, Radio- und Fernsehwerbung. Bern, Berlin, Frankfurt am Main: Peter Lang 1994.
- 14.** Hoffmann, M.: Werbesprüche-Gesamtsprache-Sprachsysteme. Eine Varietäten linguistische Betrachtung. In: Muttersprache Heft 112 (2002). Hrsg.

von Dieter Betz, Armin Burkhardt, Margot Brunner. Wiesbaden: Gesellschaft für deutsche Sprache 2002.

15. I.I.C'ernys'eva. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache.1975

16. Janich, N.: Werbesprache. Ein Arbeitsbuch. Tübingen: Gunter Narr Verlag 1999.

17. М.Е. Умархужаев. Олмон тили лексикологияси ва фразеологияси. АНДИЖОН.2010

18. N.N. Griechin. Deutsch-Russisches Phraseologisches Wörterbuch.1975

19. Nusser, P.: Anzeigenwerbung. Ein Reader für Studenten und Lehrer der deutschen Sprache und Literatur. München: Fink 1975.

20. Palm, Ch.: Phraseologie. Eine Einführung. Tübingen: Gunter Narr Verlag 1995.

21. Sauer, Nicole: Werbung wenn Worte wirken. Ein Konzept der Perlokution, entwickelt an Werbeanzeigen. Münster (u.a.): Waxmann 1998.

22. Wabner, Matthias: Kreativer Umgang mit Sprache in der Werbung. Eine Analyse der Anzeigen- und Plakatwerbung von McDonalds. Net. Worx Nr. 32 (2003).

23. Die Werbung. Handbuch der Kommunikations- und Werbewirtschaft. B.2. Die Werbebotschaften, die Werbemittel und die Werbeträger. Hrsg. von Bruno Tietz. Landsberg am Lech: Verlag Moderne Industrie 1982.

24. W.A. Gandelman. Kleines Russisch –Deutsches Wörterbuch der Zeitungslexik.1988.

25. Phraseologie und Parömiologie Band 7. Petra Balsliemke Phraseologismen in der Anzeigenwerbung Modifikation und Funktion Text- Bild-Beziehungen.

Internetquellen

1. <http://www.leidykla.vu.lt/ine>
2. <http://www.mediensprache.net/networx/networx32.pdf>leid/kalbot/kalbot3/54 3/straipsniai/str2.pdf
3. <http://de.wikipedia.org/wiki> A Werbesprache
4. <http://de.google.de>

Wörterbücher:

1. Duden. Redewendungen. Wörterbuch der deutschen Idiomatik. B. 11. Hrsg. von der Dudenredaktion. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag 2002
2. Friedrich, W.: Moderne deutsche Idiomatik. Systematisches Wörterbuch mit Definitionen und Beispielen. München: Max Hueber Verlag 1966.
3. 2010 Langenscheidt KG ,Berlin und München. Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache.
4. 1 Auflage 2011 (1.01.2011) PONS GmbH ,Stuttgart 2011.www.pons.de
5. Paul Hermann . Deutsches Wörterbuch .Tübingen. S.1038. 1992
6. Ismoilov Y., Karimov Sh.; Deutsch-Usbekisches Wörterbuch. Taschkent. 2007.